

Stadtteilreport

Reihe *Magdeburg* – sozial Band 5



Reihe: Magdeburg - sozial

- Band 1: Kommunale Leistungen für Familien in der Landeshauptstadt Magdeburg
- Band 2: Geschäftsbericht 2004 – Dezernat Soziales, Jugend und Gesundheit
- Band 3: Forschungsprojekt „Gesundheit als integrierendes Leitziel in der Konzeption und Erprobung eines regionalen Berichtssystems nachhaltiger Entwicklung“
Beschreibung der sozialen Lage
- Band 4: Pflegestrukturplanung 2005 bis 2008
- Band 5: Stadtteilreport

Herausgegeben von der Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung
der Landeshauptstadt Magdeburg

Magdeburg 2007

Postanschrift: Landeshauptstadt Magdeburg,
Der Oberbürgermeister
Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit
Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung
39090 Magdeburg

Hausanschrift: Landeshauptstadt Magdeburg,
Der Oberbürgermeister
Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit
Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung
W.- Höpfner- Ring 4
39116 Magdeburg

Telefon: (0391) 540 3240
Fax: (0391) 540 3243

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden bei der Angabe von Berufs- und anderen
Bezeichnungen häufig nur die allgemeine bzw. die männliche Form genannt.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung und Quellenangabe
gestattet.

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	3
1 EINLEITUNG	5
2 WEITERES VORGEHEN	8
3 ERGEBNISDARSTELLUNG - INDICES	9
3.1 GESAMTINDEX	9
3.2 INDEX SOZIO-ÖKONOMISCHE SITUATION UND SITUATION ZUR SICHERUNG GESELLSCHAFTLICHER TEILHABE.....	11
3.2.1 <i>Teilindex Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre</i>	12
3.2.2 <i>Teilindex Jugendarbeitslosigkeit</i>	14
3.3. FAMILIÄRE SITUATION	15
3.4. INDEX BEVÖLKERUNGSSITUATION	17
4 ERGEBNISDARSTELLUNG - STADTTEILPROFILE	19
4.1 NEU OLVENSTEDT	19
4.2 BUCKAU	19
4.3 NEUE NEUSTADT	19
4.4 KANNENSTIEG	20
4.5 ALTSTADT	20
4.6 FERMERSLEBEN	20
4.7 NEUSTÄDTER SEE.....	20
4.8 SUDENBURG	21
4.9 ROTHENSEE	21
4.10 ALTE NEUSTADT	21
4.11 LEMSDORF	21
4.12 NEUSTÄDTER FELD	22
4.13 REFORM	22
4.14 LEIPZIGER STRAÙE.....	22
4.15 STADTFELD WEST	22
4.16 BRÜCKFELD.....	22
4.17 SALBKE	22
4.18 CRACAU	23
4.19 STADTFELD OST	23
4.20 WESTERHÜSEN	23
4.21 NORDWEST.....	23
4.22 ALT OLVENSTEDT	23
4.23 BEYENDORF-SOHLN	23
4.24 WERDER.....	23
4.25 BERLINER CHAUSSEE	24
4.26 OTTERSLEBEN	24
4.27 DIESDORF	24
4.28 RANDAU-CALENBERGE	24
4.29 HOPFENGARTEN	24
4.30 HERRENKRUG.....	24
4.31 PRESTER.....	24
4.32 PECHAU.....	24

5 ANHANG	25
5.1 ERGEBNISDARSTELLUNG - INDIKATOREN.....	25
5.1.1 Bevölkerungsdichte	25
5.1.2 Jugendquote	26
5.1.3 Altenquote.....	28
5.1.4. Greis-Kind-Relation.....	29
5.1.5 Ausländerquote.....	31
5.1.6 Wanderungssaldo.....	32
5.1.7 Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.....	34
5.1.8 Arbeitslosenquote (SGB III).....	35
5.1.9 Jugendarbeitslosenquote (SGB III).....	37
5.1.10 Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB III).....	38
5.1.11 Quote ALG II Empfänger.....	40
5.1.12 Quote der jugendlichen ALG II Empfänger.....	41
5.1.13 Quote der ALG II Empfänger ab 55 Jahre.....	43
5.1.14 Quote der Empfänger von HLU (Hilfe zum Lebensunterhalt).....	44
5.1.15 Quote der Empfänger von GSIG.....	46
5.2 METHODISCHES VORGEHEN	48
5.3 TABELLENVERZEICHNIS	49
5.4 ABBILDUNGSVERZEICHNIS	50
5.5 ÜBERSICHT - ROHWERTE	51

1 Einleitung

Soziale Differenzierungsprozesse nehmen deutschlandweit in den Kommunen zu. Aufgrund der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung steht Kommunalpolitik, hinsichtlich der Zielsetzungen, soziale Gerechtigkeit und sozialen Ausgleich sicherzustellen, vor dem Problem, dass soziale Probleme (Lebenslagen) sich stadtteilorientiert – also teilräumlich - immer stärker polarisieren.

Die soziale Belastung der Stadtteile ist demzufolge unterschiedlich.

Sich wiederum an den Interessen und dem Willen der Betroffenen, ihrer Aktivität, ihren Ressourcen und ihrer Eingebundenheit in sozialräumliche Netze und den im Stadtteil zur Verfügung stehenden Potenzialen zu orientieren, erfordert auf den Stadtteil gerichtetes, zielorientiertes, sozialräumliches Handeln aller zivilgesellschaftlichen Akteure.

Sozialraumorientierung zielt dabei auf die Nutzung vorhandener personaler Ressourcen, den Aufbau noch nicht vorhandener infrastruktureller Ressourcen oder den Wandel vorhandener Ressourcen im Stadtteil wie Einrichtungen, Dienste und Angebote ab, damit bei der Bearbeitung von Problemlagen diese kleinräumig bereitgestellten Ressourcen zielgerichtet zur Reduktion oder Verhinderung sozialer Probleme und zur Förderung gesellschaftlicher Teilhabe genutzt werden können.

Der vorgelegte Sozialatlas erfüllt als Analyseinstrument zur sozialräumlichen Orientierung und als Teil sozialpolitischer Planungsprozesse derzeit in erster Linie zwei **Zielstellungen**:

1. die Einordnung von Stadtteilen/ Regionen hinsichtlich ihrer sozialen Belastung in eine Rangskala als Grundlage für die Verortung von Ressourcen bspw. auch des zielorientierten Einsatzes von Mitteln aus Förderprogrammen Dritter,
2. die Schaffung einer Datengrundlage für die kleinräumige Darstellung von Lebenslagen, um Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf zu erkennen und einer vertiefenden Analyse und Bewertung zu unterziehen¹.

Indikatoren konnten aus den Analysebereichen Bevölkerungssituation, sozio-ökonomische Situation, Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe und familiäre Situation in die Darstellungen aufgenommen werden

Tabelle 1: Indikatorenbeschreibung

Indikator	Beschreibung der Quotierung	Invertierung	Quelle der Rohdaten *	Stand
Bevölkerungsdichte	<i>Einwohner je ha</i>	<i>nein</i>	<i>Amt für Statistik</i>	<i>31.12.2005</i>
Jugendquote	<i>Anzahl der Einwohner bis unter 18 Jahre zu 100 Einwohnern im Alter von 18 bis unter 65 Jahre im Stadtteil</i>	<i>ja</i>	<i>Amt für Statistik</i>	<i>31.12.2005</i>
Altenquote	<i>Anzahl der Einwohner ab 65 Jahre zu 100 Einwohnern im Alter von 18 bis unter 65 Jahre im Stadtteil</i>	<i>nein</i>	<i>Amt für Statistik</i>	<i>31.12.2005</i>

¹ Pilothaft sind vertiefend die Stadtteile Ottersleben und Neu Olvenstedt in 2006 analysiert worden. Die erzielten Ergebnisse werden in 2007 vorgestellt.

Indikator	Beschreibung der Quotierung	Invertierung	Quelle der Rohdaten *	Stand
Greis-Kind-Relation	Anzahl der Personen ab 65 Jahre je 100 Personen im Alter bis unter 18 Jahre im Stadtteil	nein	Amt für Statistik	31.12.2005
Ausländerquote	Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung im Stadtteil	nein	Amt für Statistik	31.12.2005
Wanderungssaldo	Wanderungssaldo je 1000 Einwohner des Stadtteils	ja	Amt für Statistik	31.12.2004
Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je 1000 Personen im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) im Stadtteil	ja	Agentur für Arbeit	31.12.2005
Arbeitslosenquote (SGBIII)	Anzahl der Arbeitslosen nach SGBIII je 1000 Personen der Altersgruppe 15-64 Jahre des Stadtteils	nein	Agentur für Arbeit	31.12.2005
Jugendarbeitslosenquote (SGBIII)	Anzahl der arbeitslosen Jugendlichen nach SGBIII der Altersgruppe bis unter 25 Jahre je 1000 Personen der Altersgruppe 15 bis unter 25 Jahre	nein	Agentur für Arbeit	31.12.2005
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGBIII)	Anzahl der Arbeitslosen nach SGBIII der Altersgruppe von 55 bis unter 65 Jahren je 1000 Personen der Altersgruppe im Stadtteil	nein	Agentur für Arbeit	31.12.2005
Quote der ALG II-Empfänger	Anzahl der Empfänger von ALGII je 1000 Personen der Altersgruppe 15-64 Jahre des Stadtteils	nein	Agentur für Arbeit	31.12.2005
Quote der jugendlichen ALG II-Empfänger	Anzahl der Empfänger von ALGII im Alter von 15 bis unter 25 Jahre je 1000 Personen der Altersgruppe im Stadtteil	nein	Agentur für Arbeit	31.12.2005
Quote der ALG II-Empfänger ab 55 Jahre	Anzahl der ALGII-Empfänger in der Altersgruppe von 55 bis unter 65 Jahre je 1000 Personen der Altersgruppe im Stadtteil	nein	Agentur für Arbeit	31.12.2005
Quote der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU)	Anzahl der Empfänger von HLU je 1000 Personen im Stadtteil	nein	Sozial- und Wohnungsamt	31.12.2005
Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSIG)	Anzahl der Empfänger von GSIG je 1000 Personen im Alter ab 18 Jahren im Stadtteil	nein	Sozial- und Wohnungsamt	31.12.2005
Hilfen zur Erziehung	Hilfen zur Erziehung, beendete Fälle, §§ 28,29,30,31,32,33, 34,35,35a,41 SGB VIII je 1000 Jugendliche unter 18 Jahren des Stadtteils	nein	Jugendamt	31.12.2005

* Für die Quotierung der Indikatoren sind eigene Berechnungen erfolgt.

Die Abbildung stadtteilbezogener sozialer Belastung in einem Magdeburger Stadtteilreport, wird als dauerhaftes Beobachtungsinstrument in einem Zeitreihenbezug wichtige Impulse für eine wirkungsorientierte Steuerung von Ressourcen im Angebotsbereich und für die Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur vermitteln. Dabei steht bei einer ressourcenorientierten Entwicklungsplanung im Vordergrund an den Potenzialen dieser unter sozialpolitischer Perspektive verstärkt entwicklungsbedürftigen Stadtteile und den konkreten Potenzialen der Menschen in den Stadtteilen anzuknüpfen, um die Zukunftschancen dieser Stadtteile und deren Bevölkerung aufzunehmen und die Lebensqualität insbesondere in diesen Stadtteilen zu verbessern.

Inhaltlich gliedert sich der Stadtteilreport in drei ergebnisdarstellende Teile. Ausgehend vom Gesamtindex sozialer Belastung der Stadtteile wird zweitens über verschiedene lebenslagenbezogene Teilindizes zur Darstellung der einzelnen Indikatoren in den Stadtteilen und drittens das jeweilige Profil eines Stadtteiles beschrieben, das sich bezüglich dieses Stadtteiles aus den verfügbaren Indikatoren über dem städtischen Durchschnitt abbildet.

Das vorgenommene Stadtteil-Ranking ermöglicht damit die **Zuordnung** eines Stadtteiles

- a) hinsichtlich seiner Position innerhalb der gesamten Stadt,
- b) mittels Klassierung (Klassenbildung) zu einer Gruppe ähnlich ausgeprägt belasteter Stadtteile und
- c) hinsichtlich der Positionierung unter bzw. über dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt bezüglich der verwendeten Indikatoren. Die methodische Vorgehensweise wird im Anhang unter 5.2 erläutert.

2 Weiteres Vorgehen

Als Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf sind aus einer sozialstrukturellen Perspektive folgende Stadtteile zu benennen, die sich hinsichtlich des Gesamtindex in der Reihenfolge ihrer Benennung als über dem städtischen Durchschnitt liegend darstellen: Neu Olvenstedt, Buckau, Neue Neustadt, Kannenstieg, Altstadt, Fermersleben, Neustädter See, Sudenburg, Rothensee, Alte Neustadt, Lemsdorf, Neustädter Feld.

Die Ergebnisse des vorgelegten Stadtteilreports sind zukünftig Basis für die Zielorientierung und die Verteilung von Ressourcen bei sozialpolitischen Planungsprozessen sowie bei der Entscheidung über Programme und Maßnahmen in der Landeshauptstadt Magdeburg.

In einem zweijährig vorzulegenden Bericht wird der Stadtrat und seine Ausschüsse im Rahmen des Sozialmonitorings über Entwicklungen in den Stadtteilen informiert.

3 Ergebnisdarstellung - Indices

3.1 Gesamtindex

Für den Gesamtindex sind ausgewählte Indikatoren auf Stadtteilebene verdichtet worden. Der Gesamtindex wird mit gleicher Wichtung aus den folgend dargestellten Analysebereichen gebildet. Der Gesamtindex bildet damit die Rangfolge der Stadtteile entsprechend der über die Indikatoren definierten sozialen Belastung ab.

Tabelle 2: Zusammensetzung des Gesamtindexes

Analysebereich	Indikator	Anteil am Gesamtindex
sozio-ökonomische Situation		25 %
	Arbeitslosenquote nach SGB II	12,5 %
	Arbeitslosenquote nach SGB III	12,5 %
Situation zur Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe		25 %
	Quote Empfänger von Hilfen zum Lebensunterhalt	12,5 %
	Quote Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	12,5 %
		25 %
Familiäre Situation	Quote Hilfen zur Erziehung	25 %
Bevölkerungssituation		25 %
	Ausländerquote	8,33 %
	Wanderungssaldo	8,33 %
	Greis-Kind-Relation	8,33 %

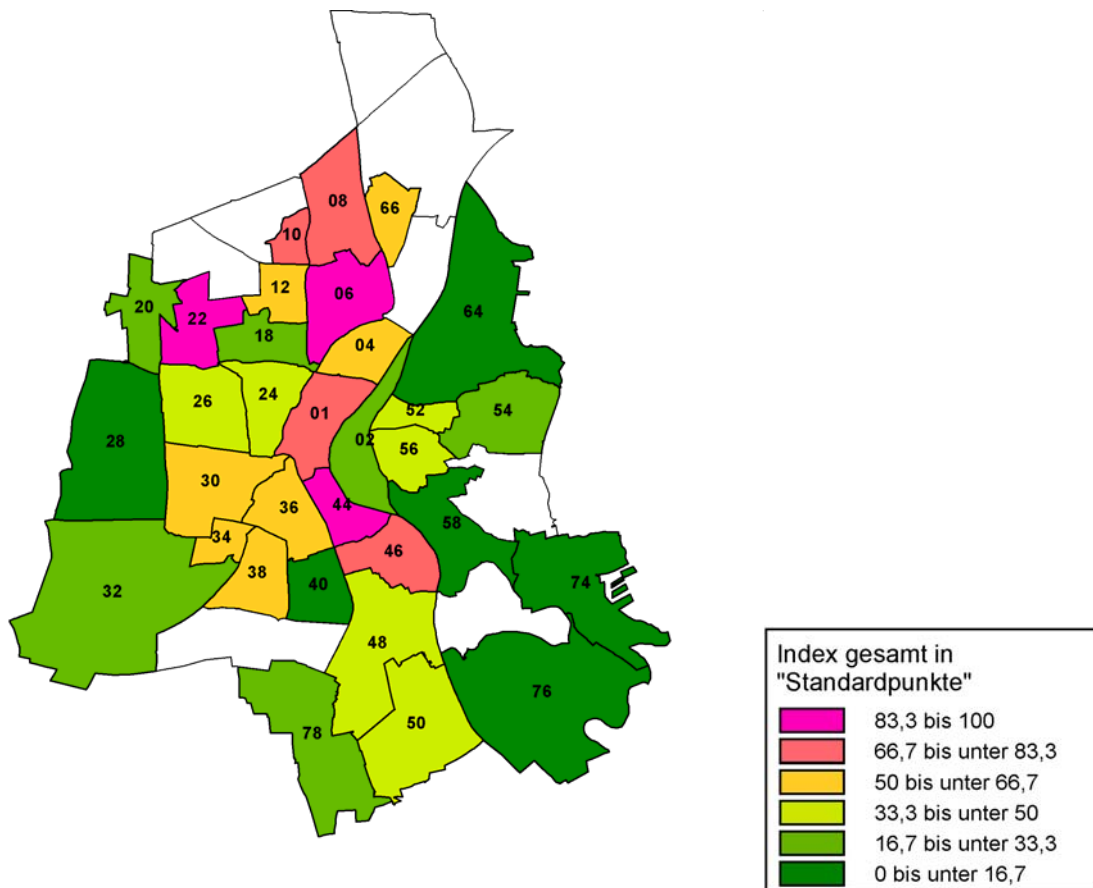


Abbildung 1: Gesamtindex

In der nachfolgenden Tabelle sind die im Gesamtindex zusammengefassten Indikatoren als Standardpunktzahl aufgelistet. Dabei erhält der am stärksten belastete Stadtteil die Punktzahl 100 und der Stadtteil mit der geringsten Belastung die Punktzahl 0.

Tabelle 3: Standardpunktzahlen zum Gesamtindex

Stt.	Stadtteil	Standardpunkte
22	Neu Olvenstedt	100,0
44	Buckau	94,5
06	Neue Neustadt	83,8
10	Kannenstieg	82,6
01	Altstadt	80,0
46	Fermersleben	67,9
08	Neustädter See	66,8
30	Sudenburg	64,6
66	Rothensee	63,0
04	Alte Neustadt	60,7
34	Lemsdorf	57,0
12	Neustädter Feld	56,1
	Durchschnitt	55,7
38	Reform	54,1
36	Leipziger Straße	54,1
26	Stadtfeld West	48,2
52	Brückfeld	46,2

Stt.	Stadtteil	Standardpunkte
48	Salbke	44,4
56	Cracau	43,9
24	Stadtfeld Ost	39,2
50	Westerhüsen	34,4
18	Nordwest	32,6
20	Alt Olvenstedt	29,4
78	Beyendorf-Sohlen	28,2
02	Werder	27,5
54	Berliner Chaussee	25,2
32	Ottersleben	19,0
28	Diesdorf	16,1
76	Randau-Calenberge	13,7
40	Hopfengarten	13,2
64	Herrenkrug	11,4
58	Prester	3,6
74	Pechau	0,0

Die Stadtteile Neu Olvenstedt, Buckau und die Neue Neustadt sind die Stadtteile, in denen die soziale Belastung am stärksten ausprägt ist. Aber auch die Stadtteile Kannenstieg, Altstadt Fermersleben und Neustädter See haben ein hohes Problempotential. Die Stadtteile mit dörflichem Charakter haben in der Regel (i.d.R.) das geringste Belastungspotential.

3.2 Index sozio-ökonomische Situation und Situation zur Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe

Der Index sozio-ökonomische Situation und Situation zur Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe beschreibt den Bereich Arbeitsmarkt unter Verwendung der Zahlen zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, der Arbeitslosenquote nach SGB III und der Quote der ALG II Empfänger sowie der Empfänger von Leistungen, wie Hilfe zum Lebensunterhalt und der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Im weitesten Sinne stellt dieser Index dar, wie hoch die Belastung der Bevölkerung in den Stadtteilen ist, die auf wesentliche Unterstützung zur Sicherung von Rahmenbedingungen zur Lebensgestaltung angewiesen sind.

Ein hoher Hilfebedarf ist insbesondere in den Stadtteilen Neu Olvenstedt, Kannenstieg, Buckau und Neue Neustadt zu verzeichnen. Die Standardpunktzahl dieser Stadtteile liegt bei über 80. Insgesamt zeigt sich eine nahezu gleichmäßige Verteilung der Punktzahlen über die gesamte Bandbreite. Stadtteile mit geringem Hilfebedarf sind Prester, Pechau, Herrenkrug, Hopfengarten, Alt Olvenstedt, Randau Calenberge und Ottersleben. Hier liegt die Punktezahl durchweg unter 20, während sich für die gesamte Stadt Magdeburg eine Standardpunktzahl von 52,9 für den Index feststellen lässt.

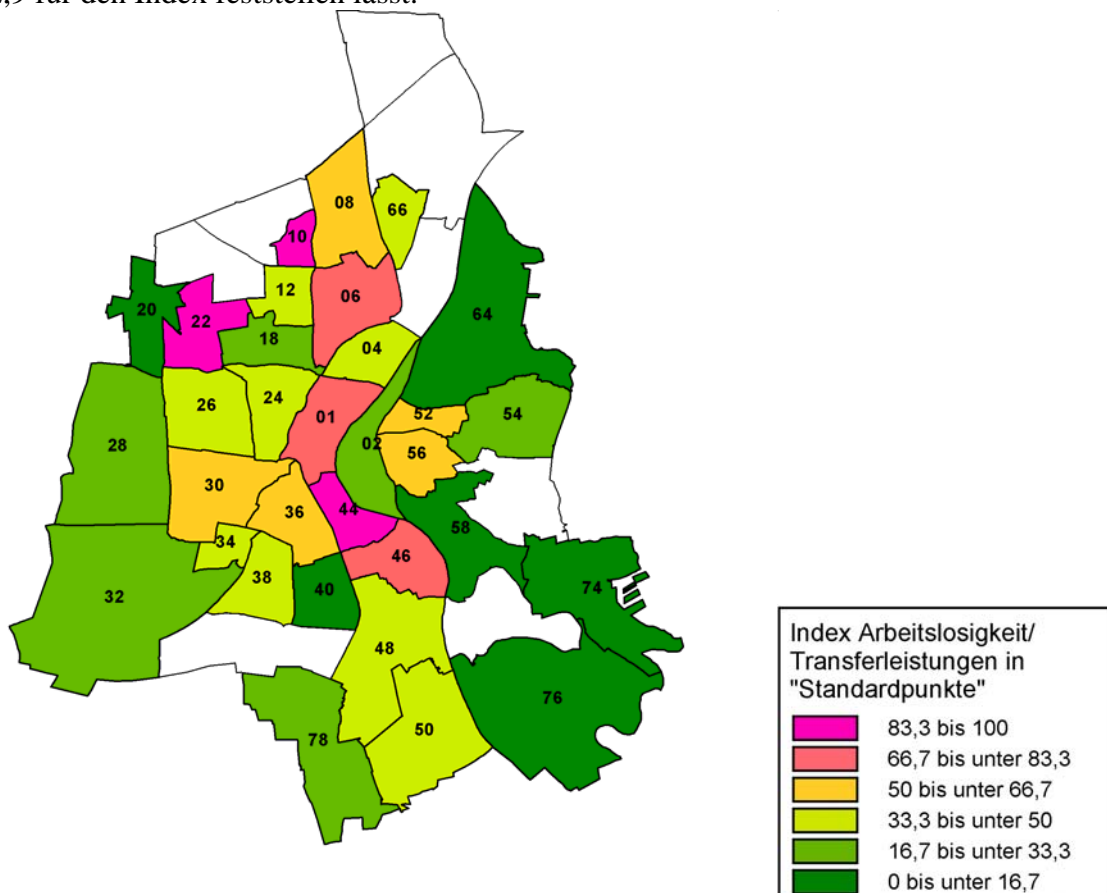


Abbildung 2: Index sozio-ökonomische Situation und Situation zur Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe

Tabelle 4: Standardpunktzahlen zum Index sozio-ökonomische Situation und Situation zur Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe

Stt.	Stadtteil	Standardpunkte	Stt.	Stadtteil	Standardpunkte
22	Neu Olvenstedt	100,0	26	Stadtfeld West	42,6
10	Kannenstieg	86,7	04	Alte Neustadt	42,0
44	Buckau	84,8	24	Stadtfeld Ost	40,3
06	Neue Neustadt	82,2	50	Westerhüsen	35,8
46	Fermersleben	73,1	54	Berliner Chaussee	31,4
01	Altstadt	68,5	78	Beyendorf-Sohlen	29,8
30	Sudenburg	65,3	02	Werder	25,6
08	Neustädter See	62,8	18	Nordwest	20,7
52	Brückfeld	60,7	28	Diesdorf	20,6
	Durchschnitt	52,9	32	Ottersleben	16,8
56	Cracau	52,7	76	Randau-Calenberge	15,3
36	Leipziger Straße	50,0	20	Alt Olvenstedt	13,4
34	Lemsdorf	48,4	40	Hopfengarten	12,6
12	Neustädter Feld	48,1	64	Herrenkrug	12,2
66	Rothensee	47,7	74	Pechau	9,1
48	Salbke	45,4	58	Prester	0,0
38	Reform	42,7			

3.2.1 Teilindex Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre

Mit dem Index Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre werden die Arbeitslosenquoten nach SGB III und die Quote der Langzeitarbeitslosen nach ALG II für die Bevölkerungsgruppe der Magdeburger Mitbürger ab 55 Jahre zusammengefasst.

Dieser Index stellt dar, wie gut die ältere Bevölkerung in den Stadtteilen in den Arbeitsmarkt integriert ist. Hier sind es die Stadtteile Neu Olvenstedt, Alte Neustadt und Kannenstieg, die relativ hohe Arbeitslosenzahlen ausweisen. Aber auch der Stadtteil Beyendorf-Sohlen, der ansonsten bei den sozialen Belastungen eher unauffällig ist, befindet sich mit einer Punkteanzahl von 77,3 mit am oberen Ende der Skala. Randau-Calenberge, aber auch der Stadtteil Herrenkrug fallen durch geringe Arbeitslosenzahlen in dieser Altersgruppe auf. Insgesamt ist das Niveau mit einem städtischen Durchschnitt von 63,1 Punkten aber eher hoch.

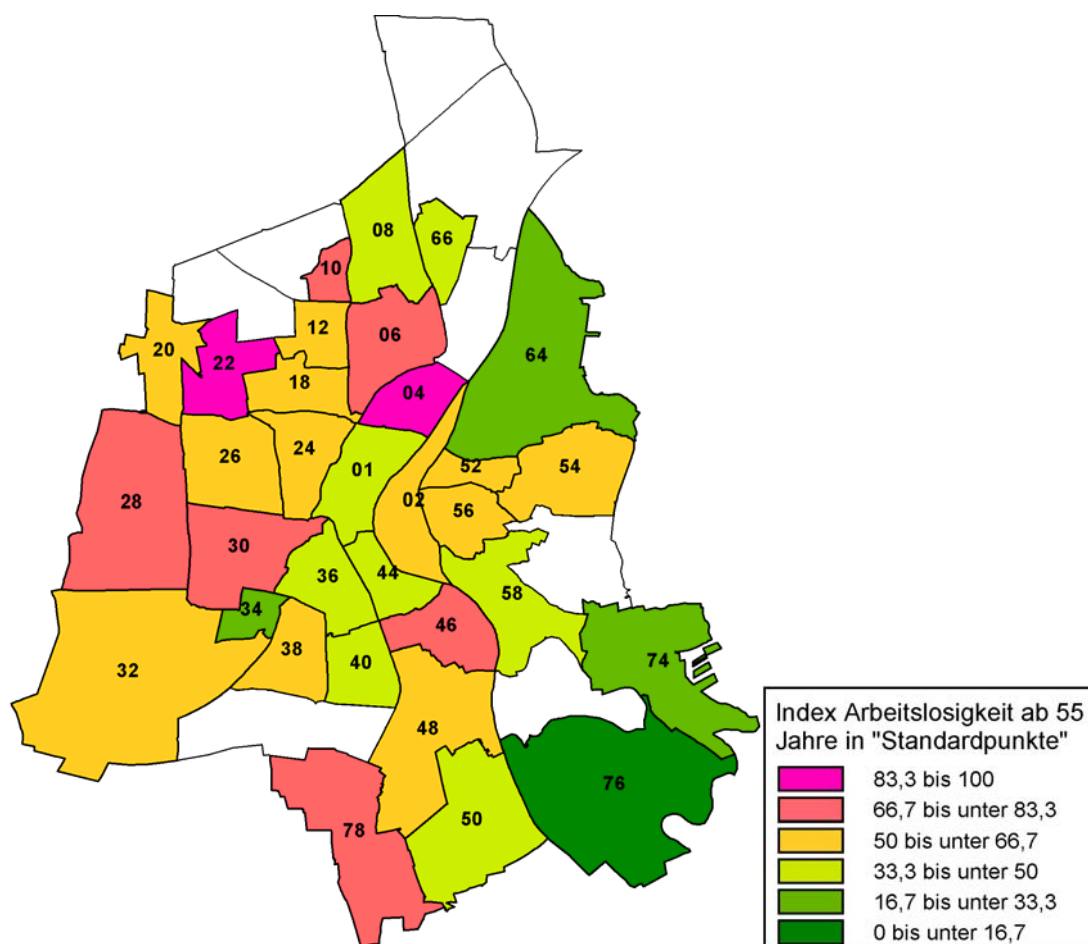


Abbildung 3: Index Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre

Tabelle 5: Standardpunkte zur Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre

Stt.	Stadtteil	Standardpunkte	Stt.	Stadtteil	Standardpunkte
22	Neu Olvenstedt	100,0	24	Stadtfeld Ost	59,3
04	Alte Neustadt	93,4	18	Nordwest	55,6
10	Kannenstieg	81,9	56	Cracau	55,0
78	Beyendorf-Sohlen	77,3	12	Neustädter Feld	51,4
06	Neue Neustadt	72,6	44	Buckau	49,6
46	Fermersleben	70,2	01	Altstadt	48,5
30	Sudenburg	69,3	50	Westerhüsen	47,9
28	Diesdorf	67,8	08	Neustädter See	45,8
20	Alt Olvenstedt	65,6	66	Rothensee	45,5
38	Reform	65,1	58	Prester	41,9
32	Ottersleben	64,7	36	Leipziger Straße	34,7
52	Brückfeld	64,5	40	Hopfengarten	33,8
54	Berliner Chaussee	63,1	74	Pechau	30,5
	Durchschnitt	63,1	34	Lemsdorf	29,0
48	Salbke	62,6	64	Herrenkrug	17,9
02	Werder	61,5	76	Randau-Calenberge	0,0
26	Stadtfeld West	59,4			

3.2.2. Teilindex Jugendarbeitslosigkeit

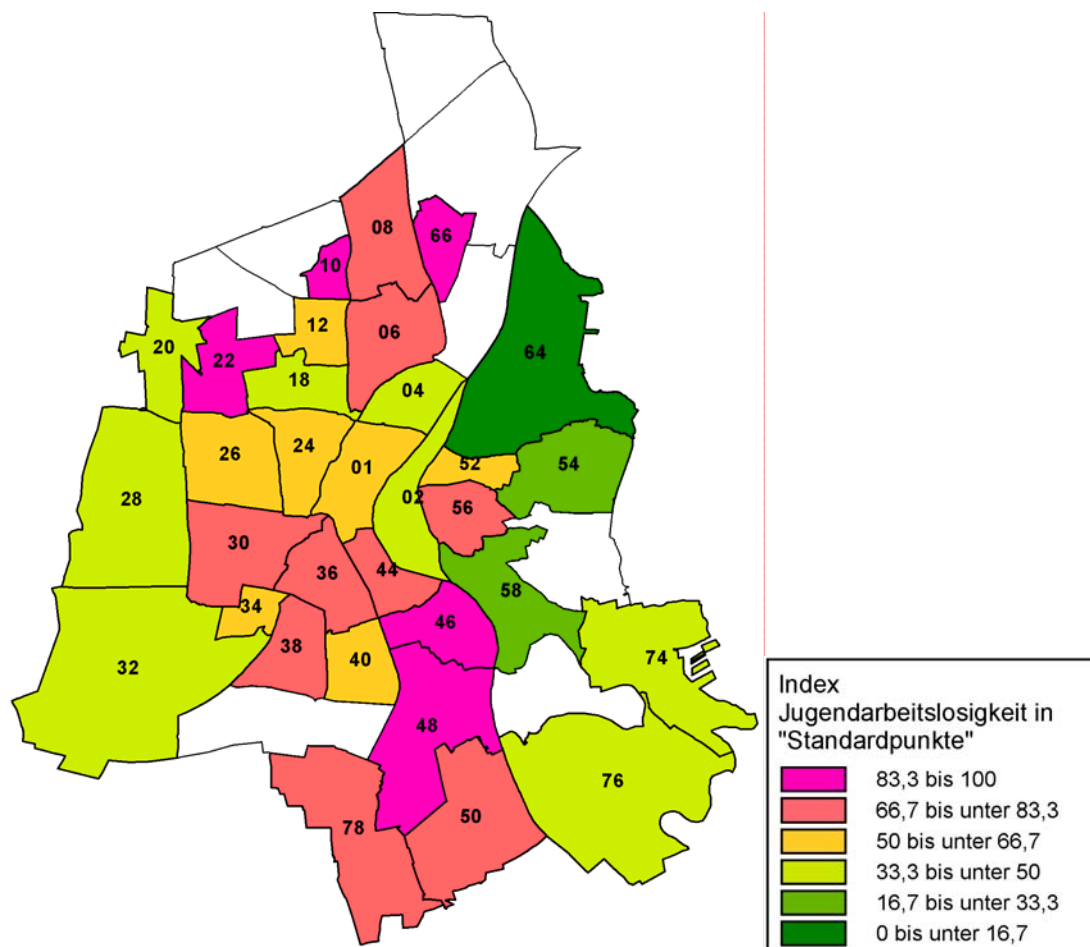


Abbildung 4: Index Jugendarbeitslosigkeit

Der Index Jugendarbeitslosigkeit verknüpft die Quote der ALG II Empfänger mit der Arbeitslosenquote für die Bevölkerungsgruppe von 15 bis unter 25 Jahre. Mit einer sehr geringen Jugendarbeitslosigkeit fällt der Stadtteil Herrenkrug auf. Eine Ursache hierfür könnte die in Stadtteil angesiedelte Hochschule mit den dort gemeldeten Studenten sein. Die höchste Jugendarbeitslosigkeit in Magdeburg ist in den Stadtteilen Rothensee, Fermersleben, Kannenstieg; Neu Olvenstedt, Salbke und Neue Neustadt zu verzeichnen. Insgesamt zeigt sich eine Häufung von Stadtteilen mit relativ hoher Jugendarbeitslosigkeit.

Tabelle 6: Standardpunkte zur Jugendarbeitslosigkeit

Stt.	Stadtteil	Standardpunkte	Stt.	Stadtteil	Standardpunkte
66	Rothensee	100,0	52	Brückfeld	57,2
46	Fermersleben	94,0	26	Stadtfeld West	56,3
10	Kannenstieg	93,3	24	Stadtfeld Ost	56,1
22	Neu Olvenstedt	85,6	40	Hopfengarten	52,8
48	Salbke	83,9	01	Altstadt	50,3
06	Neue Neustadt	80,9	28	Diesdorf	49,7
30	Sudenburg	77,1	20	Alt Olvenstedt	46,5
78	Beyendorf-Sohlen	76,1	18	Nordwest	44,2
44	Buckau	75,0	74	Pechau	43,6
56	Cracau	74,6	76	Randau-Calenberge	40,7
38	Reform	74,5	04	Alte Neustadt	40,1
50	Westerhüsen	68,6	02	Werder	39,3
36	Leipziger Straße	68,2	32	Ottersleben	36,9
08	Neustädter See	67,1	58	Prester	22,2
	Durchschnitt	65,0	54	Berliner Chaussee	16,7
12	Neustädter Feld	63,6	64	Herrenkrug	0,0
34	Lemsdorf	58,3			

3.3. Familiäre Situation

Die Quote der Hilfen zur Erziehung umfasst die beendeten Fälle der Hilfen zur Erziehung nach den §§ 28,29,30,31,32,33,34,35,35a,41 SGB VIII je 1000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren des Stadtteils dargestellt. Da ca. 96 % der abgeschlossenen Fälle der Hilfen zur Erziehung die Altersgruppe 0 bis unter 18 Jahre betreffen, wurden die Fallzahlen auf diese Bevölkerungsgruppe bezogen.

In der Häufigkeit als einzige Belegung der höchstausgeprägtesten Klassen sind die Stadtteile Buckau und Neu Olvenstedt zu benennen, die in der Belastungspriorität herausstellend auffällig sind.

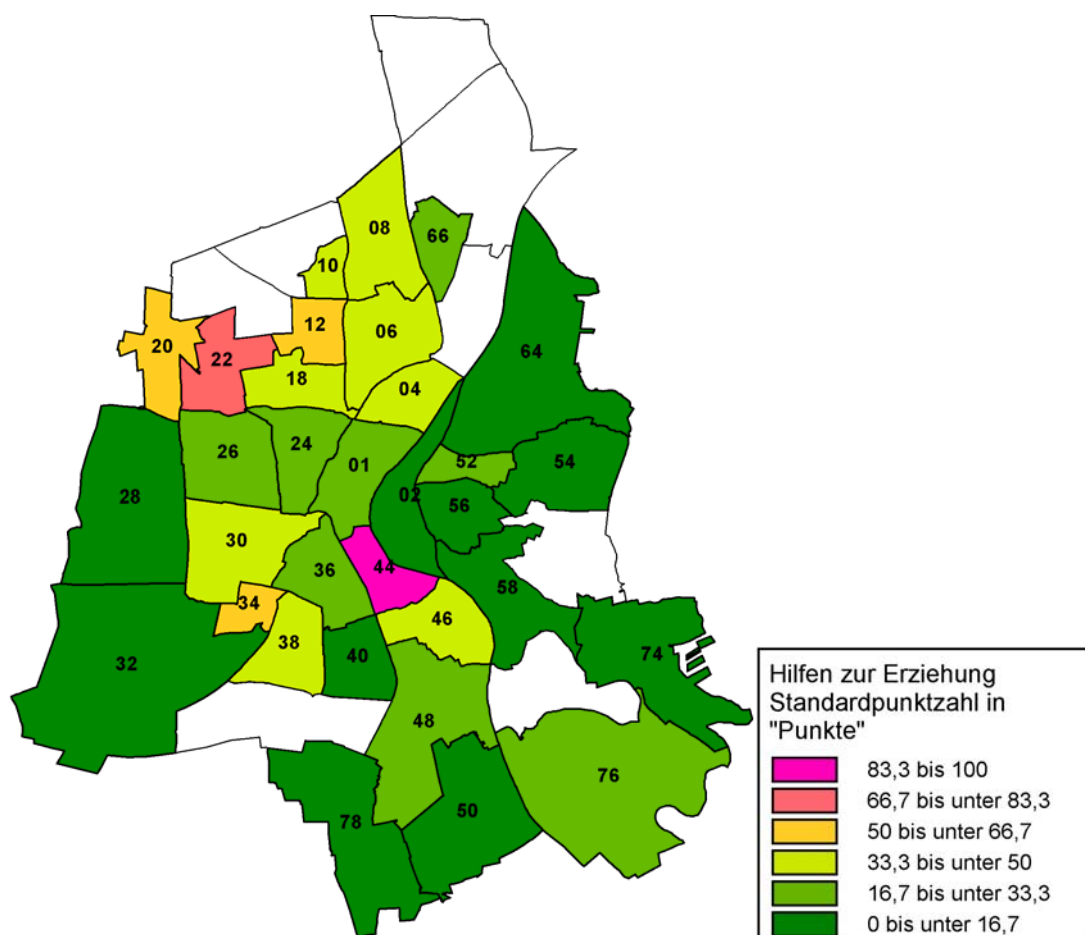


Abbildung 5: Hilfen zur Erziehung

Tabelle 7: Standardpunkte zu Hilfen zur Erziehung

Stt.	Stadtteil	Quote	Diff.	Standardpunkte	Stt.	Stadtteil	Quote	Diff.	Standardpunkte
44	Buckau	64,7	42,6	100,0	52	Brückfeld	15,5	-6,6	23,9
22	Neu Olvenstedt	51,5	29,4	79,6	36	Leipziger Straße	14,0	-8,1	21,6
34	Lemsdorf	39,1	17,0	60,4	26	Stadtfeld West	13,8	-8,3	21,3
20	Alt Olvenstedt	37,0	14,9	57,2	24	Stadtfeld Ost	13,6	-8,5	20,9
12	Neustädter Feld	33,1	11,0	51,2	76	Randau-Calenberge	11,2	-10,9	17,4
30	Sudenburg	30,7	8,6	47,4	56	Cracau	10,5	-11,6	16,2
06	Neue Neustadt	28,0	5,9	43,2	32	Ottersleben	6,0	-16,1	9,3
08	Neustädter See	26,6	4,5	41,0	40	Hopfengarten	6,0	-16,1	9,3
10	Kannenstieg	26,4	4,3	40,9	54	Berliner Chaussee	5,8	-16,3	8,9
38	Reform	24,7	2,6	38,1	50	Westerhüsen	4,5	-17,6	6,9
04	Alte Neustadt	24,1	2,0	37,2	02	Werder	4,2	-17,9	6,5
18	Nordwest	23,4	1,3	36,2	58	Prester	2,8	-19,3	4,3
46	Fermersleben	23,3	1,2	35,9	28	Diesdorf	2,0	-20,1	3,1
	Durchschnitt	22,1	0,0	34,1	64	Herrenkrug	0,0	-22,1	0,0
01	Altstadt	20,1	-2,0	31,1	74	Pechau	0,0	-22,1	0,0
66	Rothensee	18,4	-3,7	28,4	78	Beyendorf-Sohlen	0,0	-22,1	0,0
48	Salbke	15,5	-6,6	24,0					

Quote: Hilfen zur Erziehung beendete Fälle §§ 28,29,30,31,32,33,34,35,35a,41 SGB VIII je 1000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren des Stadtteils

Diff.: Abweichung der Quote zum städtischen Durchschnitt

Quellen: Jugendamt, Amt für Statistik der Landeshauptstadt Magdeburg, eigene Berechnungen, Stand 31.12.2005

3.4. Index Bevölkerungssituation

Der Index Bevölkerung fasst Faktoren auf, die sich aus hoher Bevölkerungsdichte, hoher Ausländerquote, hoher Abwanderung und unausgeglichener Greis-Kind-Relation ergeben. Hinsichtlich der Rahmenbedingungen ergeben sich besondere Förderungsansätze um die Besonderheiten der Stadtteile hinsichtlich der bevölkerungsstrukturellen Zusammensetzung zu berücksichtigen.

Die Stadtteile Altstadt und Alte Neustadt führen bei diesem Index mit der höchsten Standardpunktzahl an. Während die Bevölkerungsdichte bei beiden Stadtteilen eher im oberen Mittelfeld zu suchen ist, sind es die Ausländerquote und der relativ hohe Anteil älterer Menschen, aus denen die hohe Standardpunktzahl resultiert.

Mit geringer Standardpunktzahl warten die Stadtteile mit überwiegend dörflichem Charakter, wie Pechau, Randau-Calenberge, Alt Olvenstedt, Prester, Diesdorf, Ottersleben und Beyendorf-Sohlen auf.

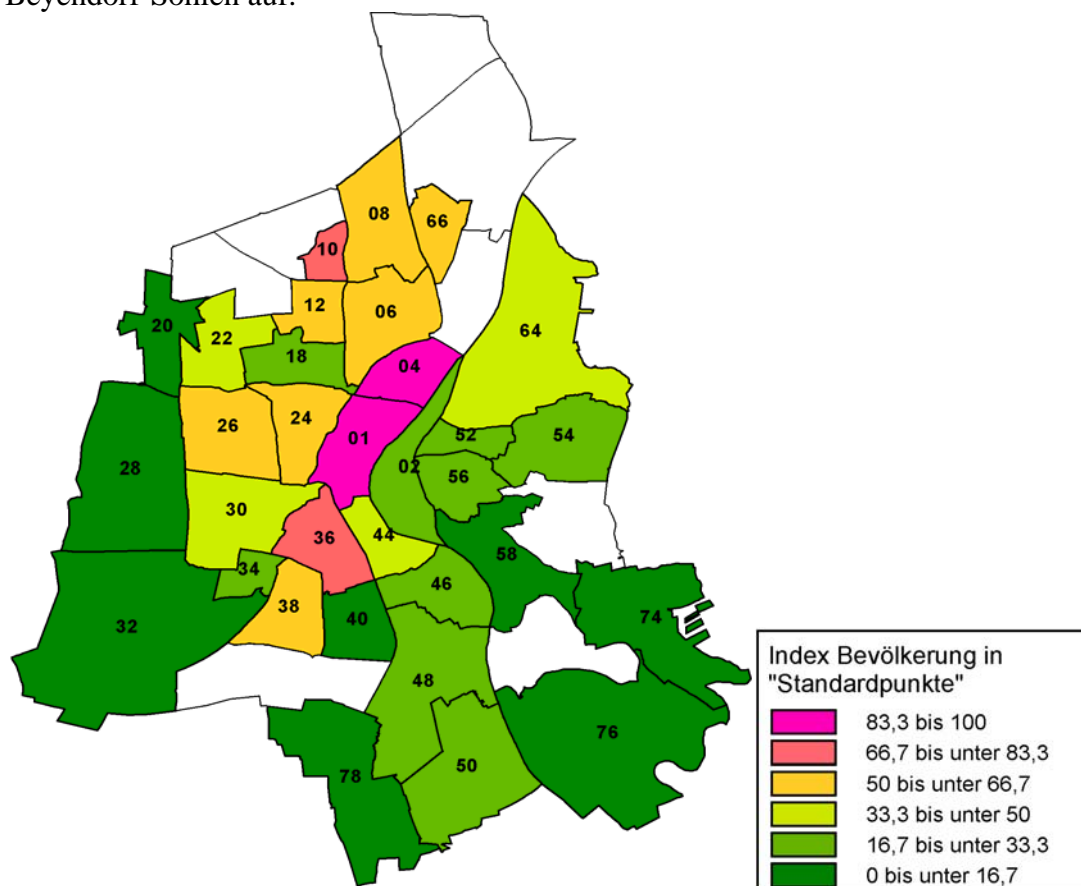


Abbildung 6: Index Bevölkerung

Tabelle 8: Standardpunkte zum Index Bevölkerungssituation

Stt	Stadtteil	Standardpunkte
01	Altstadt	100,0
04	Alte Neustadt	94,6
36	Leipziger Straße	69,6
10	Kannenstieg	67,8
66	Rothensee	66,1
24	Stadtfeld Ost	61,5
38	Reform	61,3
12	Neustädter Feld	53,4
06	Neue Neustadt	52,6
08	Neustädter See	51,4
26	Stadtfeld West	51,2
22	Neu Olvenstedt	46,2
30	Sudenburg	38,3
44	Buckau	36,5
64	Herrenkrug	33,7
02	Werder	32,7
	Durchschnitt	32,5

Stt	Stadtteil	Standardpunkte
56	Cracau	32,4
46	Fermersleben	26,9
18	Nordwest	26,4
34	Lemsdorf	26,3
50	Westerhüsen	22,2
52	Brückfeld	19,6
48	Salbke	18,2
54	Berliner Chaussee	17,8
40	Hopfengarten	15,8
78	Beyendorf-Sohlen	10,8
32	Ottersleben	9,1
28	Diesdorf	7,3
58	Prester	6,4
20	Alt Olvenstedt	2,1
76	Randau-Calenberge	2,1
74	Pechau	0,0

4 Ergebnisdarstellung - Stadtteilprofile

Im folgenden Abschnitt werden die über dem städtischen Durchschnitt liegenden Indikatoren in den einzelnen Stadtteilen ermittelt und kurz umrissen. Die Gesamtübersicht zu den Ergebnissen der einzelnen Indikatoren ist im Anhang aufgeführt. Die Reihenfolge der Stadtteile wurde nach der Rangfolge der Standardpunktzahl im Gesamtindex gewählt. Für jeden Stadtteil werden die Indikatoren benannt, in dem der betrachtete Stadtteil auffällig ist bzw. über dem gesamtstädtischen Durchschnitt liegt (differenzierte Darstellung siehe Anhang - 5.1. Ergebnisdarstellung Indikatoren).

4.1 Neu Olvenstedt

Neu Olvenstedt ist gekennzeichnet durch die höchsten Quoten bei den Langzeitarbeitslosen (ALG II) in allen Altersgruppen während sich die Arbeitslosenquoten nach SGB III im oberen Mittelfeld im städtischen Vergleich bewegen. Sehr hoch ist die Quote der Hilfen zur Erziehung, das Wanderungssaldo (der Wegzug aus dem Stadtteil) sowie die Hilfen zum Lebensunterhalt und die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Resultierend aus der hohen Arbeitslosenzahl gibt es relativ wenige sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Hier hat Neu Olvenstedt die dritthöchste Standardpunktzahl. Die Bevölkerungsdichte ist zwar in diesem Stadtteil ebenfalls höher als im Stadtdurchschnitt jedoch nimmt Neu Olvenstedt hier den Rang sechs im Stadtteilvergleich ein.

4.2 Buckau

Die Hilfen zur Erziehung wurden in keinem anderen Stadtteil von Magdeburg so häufig in Anspruch genommen wie in Buckau.

Im Verhältnis zur Altersgruppe der arbeitsfähigen Bevölkerung ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Magdeburg am geringsten.

Die Quote der Langzeitarbeitslosen (ALG II) ist in Buckau ebenfalls sehr hoch, wobei es hier vorrangig die älteren Arbeitnehmer betrifft. Bei den jugendlichen ALG II Empfängern hat Buckau die siebenthöchste Standardpunktzahl, während die Jugendarbeitslosenquote nach SGB III geringfügig höher als der städtische Durchschnitt ausfällt.

Mit den Quoten zur Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, wie auch mit der Ausländerquote liegt Buckau an dritthöchster Stelle auf der Standardpunkteskala.

4.3 Neue Neustadt

Die höchste Quote an Empfängern von Hilfen zum Lebensunterhalt hat der Stadtteil Neue Neustadt im Vergleich zu den anderen Stadtteilen von Magdeburg. Problematisch in diesem Stadtteil sind die ALG II Empfänger in allen Altersgruppen, wie auch die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Bei diesen Indikatoren, wie auch bei der Ausländerquote, hat die Neue Neustadt den vierten bis fünften Rang im Vergleich mit den anderen Stadtteilen aufzuweisen.

Die Hilfen zur Erziehung, die Greis-Kind-Relation, wie auch die Arbeitslosenquoten nach SGB III sind eher im oberen Mittelfeld belastet.

4.4 Kannenstieg

Der Stadtteil Kannenstieg erreicht den zweithöchsten Anteil an Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt in Magdeburg. Die Arbeitslosenquote ist in diesem Stadtteil am dritthöchsten und die Quote der ALG II Empfänger liegt im Vergleich zu den anderen Stadtteilen an sechster Stelle, wobei hier besonders die jugendlichen ALG II Empfänger betroffen sind.

Die Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist relativ niedrig, nur in Buckau, Altstadt, Neu Olvenstedt und Alte Neustadt ist der Anteil noch geringer.

Der Bedarf der Bürger an Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung liegt im Kannenstieg an fünfthöchster Stelle im Stadtteilvergleich.

Mit der Bevölkerungsdichte ordnet sich der Stadtteil an der zweiten Stelle nach Stadtfeld Ost ein. Die Altenquote, Greis-Kind-Relation, Quote der Hilfen zur Erziehung sowie der Wanderungssaldo sind höher als der städtische Durchschnitt, sind aber im Stadtteilvergleich eher im oberen Mittelfeld platziert.

4.5 Altstadt

Der Stadtteil Altstadt fällt durch die höchste Greis-Kind-Relation im Stadtteilvergleich auf.

Die Ausländerquote ist nur im Stadtteil Alte Neustadt noch höher als im Stadtteil Altstadt.

Nach Buckau hat der Stadtteil Altstadt den zweitgeringsten Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Vergleich zur arbeitsfähigen Bevölkerung des Stadtteils.

Die Empfängerquote von Hilfen zum Lebensunterhalt bzw. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung liegen an fünft- und sechsthöchster Stelle in der Stadt Magdeburg.

Die Quote der ALG II Empfänger ist höher als der gesamtstädtische Durchschnitt, befindet sich jedoch im Stadtteilvergleich im oberen Mittelfeld. Bezüglich der Arbeitslosigkeit nach SGB II zeigt der Stadtteil Altstadt keine Auffälligkeiten.

In der Rangfolge der Bevölkerungsdichte rangiert Altstadt an siebter Stelle.

4.6 Fermersleben

Im Stadtteil Fermersleben ist eine hohe Quote von ALG II Empfängern zu verzeichnen. Nur im Stadtteil Neu Olvenstedt ist diese Quote noch höher. Jedoch ist der Anteil der jugendlichen ALG II Empfänger in Fermersleben höher als in Neu Olvenstedt und damit an höchster Stelle im Vergleich der Stadtteile. Die ALG II Empfänger ab 55 Jahre ordnen sich in diesem Vergleich nach Neu Olvenstedt, Buckau und Sudenburg an vierthöchster Stelle ein.

Im Bereich Jugendarbeitslosenquote nach SGB III ordnet sich der Stadtteil an fünfzehnter Stelle im Stadtteilvergleich ein und befindet sich damit im oberen gesamtstädtischen Bereich.

Die Quoten für Empfänger von Hilfen zum Lebensunterhalt, Hilfen zur Erziehung, die Jugendquote und die Greis-Kind-Relation sind ebenfalls im oberen Mittelfeld zu suchen.

Die Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist relativ gering, hier haben sieben andere Stadtteile eine noch geringere Quote zu verzeichnen.

4.7 Neustädter See

Der Stadtteil Neustädter See hat die dritthöchste Altenquote beim Vergleich der Stadtteile.

Ein wesentlicher Grund dafür werden die in diesem Stadtteil angesiedelten Alten- und Pflegeheime sein. Die Quote von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ist an siebenthöchster Stelle und die Hilfen zur Erziehung an achthöchster Stelle im Stadtteilvergleich zu finden.

Die Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist im Vergleich zum Stadtteil Fermersleben noch etwas geringer. Der Anteil der ALG II Empfänger an der arbeitsfähigen Bevölkerung ist im Stadtteilvergleich am neunthöchsten, der der jugendlichen ALG II Empfänger am zehnthöchsten in der Stadt Magdeburg.

4.8 Sudenburg

In Sudenburg erreicht die Quote der ALG II Empfänger im Vergleich der Stadtteile den fünftöchsten Rang, bei den ALG II Empfängern über 55 Jahre den dritthöchsten Rang und bei den jugendlichen ALG II Empfängern den sechsthöchsten Rang. Die Arbeitslosenquote nach SGB III ist in Sudenburg nicht so auffällig, hier liegt die Jugendarbeitslosenquote auf dem 11. Rang. Mit der Ausländerquote und der Quote der Hilfen zur Erziehung liegt Sudenburg an sechshöchster Stelle. Die Hilfen zum Lebensunterhalt sowie die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ordnen sich im Stadtteil Sudenburg auf dem achten bzw. neunten Rang ein. Die Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten liegt unterhalb des Mittels der Stadtteile auf dem neunten Rang

4.9 Rothensee

Der Stadtteil Rothensee ist durch die höchste relative Jugendarbeitslosenquote nach SGB III gekennzeichnet, während die allgemeine Arbeitslosenquote nach SGB III den zwölftöchsten Rang einnimmt. Die Quote der jugendlichen Empfänger von ALG II ist mit dem fünftöchsten Wert im Vergleich der Stadtteile höher als die allgemeine Quote der ALG II Empfänger mit dem siebten Rang. Der Stadtteil Rothensee hat die siebenthöchste Ausländerquote sowie die höchste Abwanderung bezogen auf die Wohnbevölkerung des Stadtteils.

4.10 Alte Neustadt

Die Arbeitslosenquote nach SGB II für die Altersgruppe ab 55 Jahre ist im Stadtteil Alte Neustadt am höchsten für die gesamte Stadt Magdeburg. Die Quote der ALG II Empfänger in dieser Altersgruppe ist die sechsthöchste im Stadtteilvergleich. Auffallend sind weiterhin die dritthöchste Greis-Kind-Relation, die viertniedrigste Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie die höchste Ausländerquote in der Stadt.

Die Bevölkerungsdichte liegt auf Rang acht und die Hilfen zur Erziehung auf Rang elf der Stadtteile.

4.11 Lemsdorf

Die Quote der Empfänger von Hilfen zum Lebensunterhalt ist für Lemsdorf auf dem sechsthöchsten Niveau und die Hilfen zur Erziehung auf dem dritthöchsten Niveau im Stadtteilvergleich. Daneben zeichnet sich mit einer Greis-Kind-Relation auf dem Rang elf eine leichte Verschiebung der Altersstruktur zur Altersgruppe der über 65-Jährigen ab.

4.12 Neustädter Feld

Bis auf die Jugendarbeitslosenquote nach SGB III, die die achthöchste im Stadtteilvergleich darstellt, liegen die Arbeitslosenquoten für das Neustädter Feld unterhalb des städtischen Durchschnittes. Die Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung liegt ebenfalls auf Rang acht. Das Neustädter Feld hat die dritthöchste Bevölkerungsdichte nach den Stadtteilen Stadtfeld Ost und Kannenstieg und die fünfhöchste Quote der Hilfen zur Erziehung.

4.13 Reform

Die Arbeitslosigkeit nach SGB III hat im Stadtteil Reform die fünfhöchste Quote im Stadtteilvergleich. Dabei liegt die Jugendarbeitslosenquote auf dem neunthöchsten Rang und die Arbeitslosenquote für die ab 55-Jährigen auf Rang elf. Die elfthöchste Quote für jugendliche Empfänger von ALG II ist ebenfalls in Reform zu finden.

Reform hat die vierthöchste Bevölkerungsdichte, hat die siebenthöchste Abwanderung und die siebenthöchste Greis-Kind-Relation in der Stadt Magdeburg. Der Bedarf für Hilfen zur Erziehung ist dem zehnten Rangplatz zuzuordnen.

4.14 Leipziger Straße

Die Ausländerquote ist die vierthöchste in Magdeburg. In der Leipziger Straße ist die fünfhöchste Bevölkerungsdichte und die fünfhöchste Altenquote zu finden. Bezüglich der Arbeitslosigkeit ist der Stadtteil mit der achthöchsten Quote der jugendlichen ALG II Empfänger und mit der zehnthöchsten Quote der ALG II Empfänger aller Altersgruppen gekennzeichnet.

4.15 Stadtfeld West

Der Stadtteil Stadtfeld West ist durch die zweithöchste Altenquote und durch die vierthöchste Greis-Kind-Relation im Stadtteilvergleich gekennzeichnet. Die Arbeitslosenquote nach SGB III bewegt sich mit dem Rang 10 im oberen Mittelfeld, insbesondere sind die Arbeitnehmer ab 55 Jahre davon betroffen. Hier wurde die zwölfhöchste Arbeitslosenquote registriert. Bezüglich des ALG II – Bezugs ist dieser Stadtteil unauffällig.

4.16 Brückfeld

Brückfeld hat im Stadtteilvergleich die siebenthöchste Quote an Empfängern von Hilfen zum Lebensunterhalt. Die Quote der ALG II Empfänger ist am achthöchsten unter den Stadtteilen, während sich für die jugendlichen ALG II Empfänger, wie auch für die ALG II Empfänger ab 55 Jahren die neunthöchste Quote eingestellt hat. Daneben hat Brückfeld die sechsniedrigste Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

4.17 Salbke

Der Stadtteil Salbke ist gekennzeichnet durch eine hohe Arbeitslosigkeit nach SGB III. Für alle Altersgruppen ist es die vierthöchste im Stadtteilvergleich während die Jugendarbeitslosigkeit nach SGB II den zweithöchsten Stand in Magdeburg hat. Für die Altersgruppe ab 55 Jahre hat sich die zehnthöchste Arbeitslosenquote eingestellt.

4.18 Cracau

Die Jugendarbeitslosenquote nach SGB III hat im Stadtteil Cracau den vierthöchsten Stand. Die Arbeitslosenquote nach SGB II für alle Altersgruppen liegt dagegen auf Rang elf. Die Quote der ALG II Empfänger ist am zwölft höchsten in der Stadt Magdeburg. Die Hilfen zum Lebensunterhalt sowie die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ordnen sich auf dem neunten bzw. zehnten Rang ein. Die Bevölkerungsdichte befindet sich in Cracau mit dem neunten Rang im oberen Mittelfeld.

4.19 Stadtfeld Ost

Der Stadtteil Stadtfeld Ost hat die höchste Bevölkerungsdichte in Magdeburg. Die Ausländerquote liegt an neunthöchster Stelle.

4.20 Westerhüsen

Der Stadtteil Westerhüsen fällt durch die zweithöchste Arbeitslosenquote nach SGB III und die dritthöchste Jugendarbeitslosenquote nach SGB III im Vergleich der Stadtteile auf. Für die ab 55 Jährigen hat sich die Arbeitslosenquote nach SGB II auf den 13. Rang eingestellt. Westerhüsen hat die neunthöchste Altenquote und den sechsthöchste Standardpunktzahl beim Wanderungssaldo und ist damit durch Abwanderung gekennzeichnet.

4.21 Nordwest

Die Arbeitslosenquote nach SGB III ist im Stadtteil Nordwest an sechsthöchster Stelle, bei den ab 55 Jährigen an achthöchster Stelle. Die fünft höchste Abwanderung und die zwölft höchste Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung sind in diesem Stadtteil platziert.

4.22 Alt Olvenstedt

Alt Olvenstedt fällt über dem gesamtstädtischen Durchschnitt durch die vierthöchste Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung und die dritthöchste Arbeitslosenquote nach SGB III für die ab 55 Jährigen auf.

4.23 Beyendorf-Sohlen

Die Arbeitslosenquote nach SGB III ist im Stadtteil Beyendorf-Sohlen am höchsten im Stadtteilvergleich. Hierbei fallen die zweithöchste Arbeitslosenquote (SGB III) für die ab 55 Jährigen sowie die sechsthöchste Jugendarbeitslosenquote nach SGB III auf.

4.24 Werder

Im Stadtteil Werder erreicht die Arbeitslosenquote nach SGB III den fünft höchsten Wert innerhalb der Stadtteile von Magdeburg. Die Greis Kind Relation liegt auf dem sechsthöchsten Rang und die Jugendquote auf dem zweithöchsten Rang.

4.25 Berliner Chaussee

Die zweithöchste Abwanderung aus den Stadtteilen wurde in der Berliner Chaussee registriert. Die Arbeitslosigkeit nach SGB III für die ab 55 Jährigen ist als elfthöchster Rang im Stadtteilvergleich darzustellen.

4.26 Ottersleben

Der Stadtteil Ottersleben hat die sechsthöchste Arbeitslosenquote nach SGB II für die ab 55 Jährigen und die achthöchste Standardpunktzahl beim Wanderungssaldo.

4.27 Diesdorf

Die Arbeitslosenquote nach SGB III, wie auch der Wanderungssaldo liegen im Stadtteil Diesdorf mit dem Rang 13 bzw. Rang 14 im oberen Mittelfeld beim Stadtteilvergleich.

4.28 Randau-Calenberge

Der Stadtteil Randau-Calenberge überschreitet mit keiner der gewählten Indikatoren den gesamtstädtischen Durchschnitt.

4.29 Hopfengarten

Im Hopfengarten liegt die Jugendarbeitslosenquote nach SGB III auf dem zehnthöchsten Rang.

4.30 Herrenkrug

Im Verhältnis zu den 18 bis unter 65 Jährigen hat der Stadtteil Herrenkrug die wenigsten Jugendlichen im Alter bis 18 Jahre. Die Greis –Kind-Relation liegt auf dem zweithöchsten Rang und die Ausländerquote des Stadtteils liegt auf dem achthöchsten Rang.

4.31 Prester

Die Abwanderung aus dem Stadtteil Prester ist mit dem vierthöchsten Rang im Stadtteilvergleich relativ hoch. Die Arbeitslosenquote nach SGB III liegt auf dem neunthöchsten Rang.

4.32 Pechau

Die Jugendarbeitslosenquote nach SGB III wie auch die Quote der ALG II Empfänger liegen für den Stadtteil Pechau auf dem siebenthöchsten Rang. Pechau ist mit der neunthöchsten Abwanderung im Stadtteilvergleich zu kennzeichnen.

5 Anhang

5.1 Ergebnisdarstellung - Indikatoren

Nachfolgend werden die einzelnen Indikatoren, die zur Ermittlung der Indices herangezogen wurden, dargestellt. Der Indikator eines Stadtteils wird dabei entsprechend der Größe der zugehörigen Klasse des für die Gesamtheit alle Stadtteile der Stadt Magdeburg ermittelten Wertebereiches zugeordnet. Demzufolge ist die Klassenzuordnung eine relative, auf die Stadt Magdeburg zugeschnittene Bewertung, die aus diesem Gesichtspunkt heraus eine Darstellung der Ergebnisse als spezifischen Darstellungsgewinn rechtfertigt.

5.1.1 Bevölkerungsdichte

Die Bevölkerungsdichte beschreibt die Anzahl der Einwohner mit Hauptwohnsitz im Stadtteil bezogen auf die Fläche des Stadtteils in Hektar (ha).

Die Bevölkerungsdichte stellt eine Durchschnittszahl dar. Sie komplettiert die Darstellungen zur sozialen Belastung, wenn es gelingt, Aufschluss über die unterschiedliche Bevölkerungsdichte aufgrund geographischer oder sozialer Besonderheiten herzustellen.

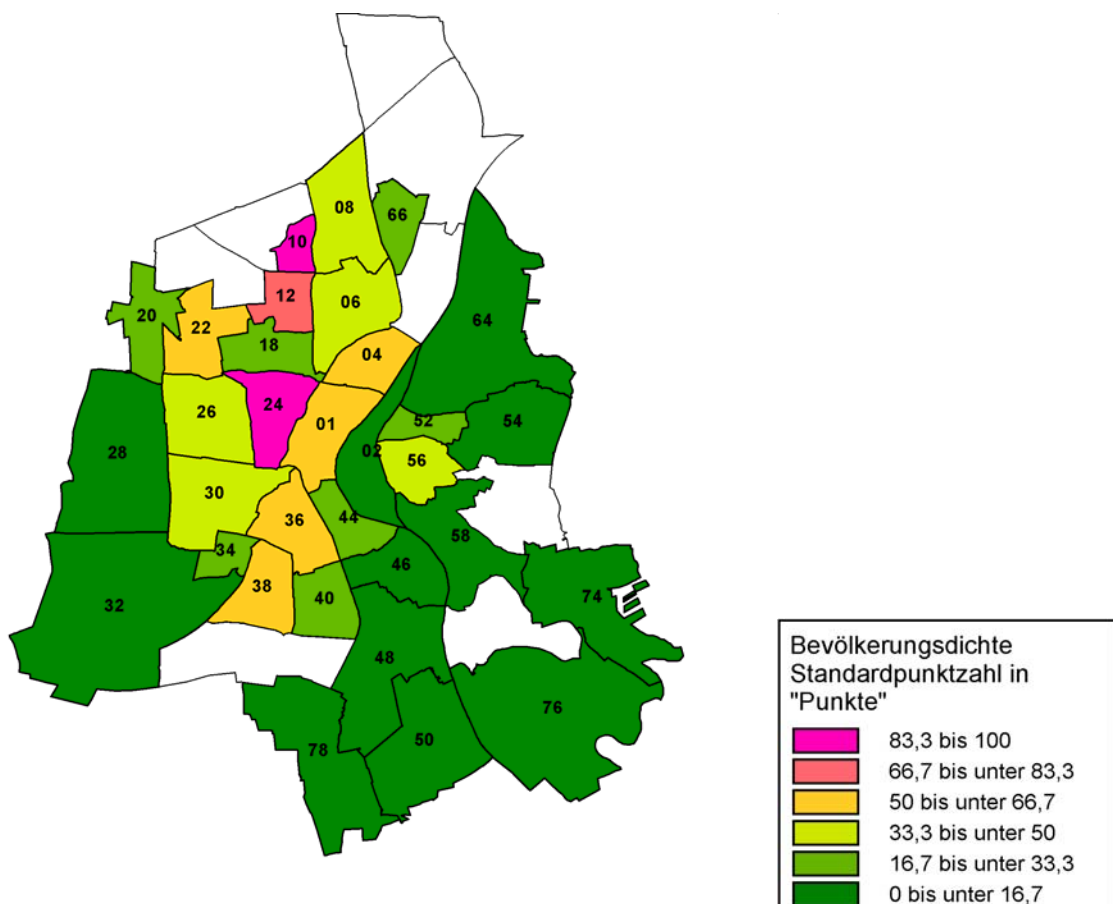


Abbildung 7: Bevölkerungsdichte

Tabelle 9: Standardpunkte zur Bevölkerungsdichte

Stt.	Stadtteil	Bev.-Dichte	Diff.	Standardpunkte
24	Stadtfeld Ost	69,9	58,6	100,0
10	Kannenstieg	59,0	47,7	84,3
12	Neustädter Feld	49,3	38,0	70,4
38	Reform	43,0	31,7	61,3
36	Leipziger Straße	42,8	31,5	61,0
22	Neu Olvenstedt	40,1	28,8	57,1
01	Altstadt	36,0	24,7	51,2
04	Alte Neustadt	35,8	24,5	50,9
56	Cracau	32,4	21,1	46,0
30	Sudenburg	31,8	20,5	45,2
26	Stadtfeld West	31,1	19,8	44,2
06	Neue Neustadt	29,9	18,6	42,4
08	Neustädter See	24,6	13,3	34,8
52	Brückfeld	20,8	9,5	29,4
44	Buckau	20,0	8,7	28,2
40	Hopfgarten	16,7	5,4	23,5
34	Lemsdorf	16,6	5,3	23,3

Stt.	Stadtteil	Bev.-Dichte	Diff.	Standardpunkte
18	Nordwest	16,5	5,2	23,2
20	Alt Olvenstedt	12,8	1,5	17,8
66	Rothensee	12,7	1,4	17,7
	Durchschnitt	11,3	0	15,7
46	Fermersleben	9,4	-1,9	12,9
02	Werder	7,2	-4,1	9,8
32	Ottersleben	6,0	-5,3	8,1
48	Salbke	5,1	-6,2	6,8
50	Westerhüsen	4,3	-7,0	5,6
54	Berliner Chaussee	4,3	-7,0	5,6
58	Prester	3,7	-7,6	4,7
28	Diesdorf	3,4	-7,9	4,3
78	Beyendorf-Sohlen	1,5	-9,8	1,6
64	Herrenkrug	0,8	-10,5	0,6
74	Pechau	0,8	-10,5	0,6
76	Randau-Calenberge	0,4	-10,9	0,0

Bev.-Dichte: Bevölkerungsdichte in Einwohner je Hektar

Diff.: Abweichung Bevölkerungsdichte zum städtischen Durchschnitt

Quellen: Amt für Statistik der Landeshauptstadt Magdeburg, eigene Berechnungen, Stand 31.12.2005

5.1.2 Jugendquote

Mit der Jugendquote wird hier das zahlenmäßige Verhältnis von Kindern und Jugendlichen im Alter von unter 18 Jahren zu 100 Einwohnern im erwerbsfähigen Alter von 18 bis unter 65 Jahren bezeichnet. Die Jugendquote wird invertiert dargestellt, weil hier ein geringer Anteil Jugendlicher im Stadtteil eine beobachtenswerte Kennziffer darstellt.

Mit einer relativ geringen Jugendquote von 10,2 bis 15,6 Jugendliche je 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter fallen die Stadtteile Herrenkrug, Werder, Altstadt und Alte Neustadt auf. Eine hohe Jugendquote von über 25 Jugendlichen je 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter findet sich in den Stadtteilen Alt Olvenstedt, Pechau und Prester.

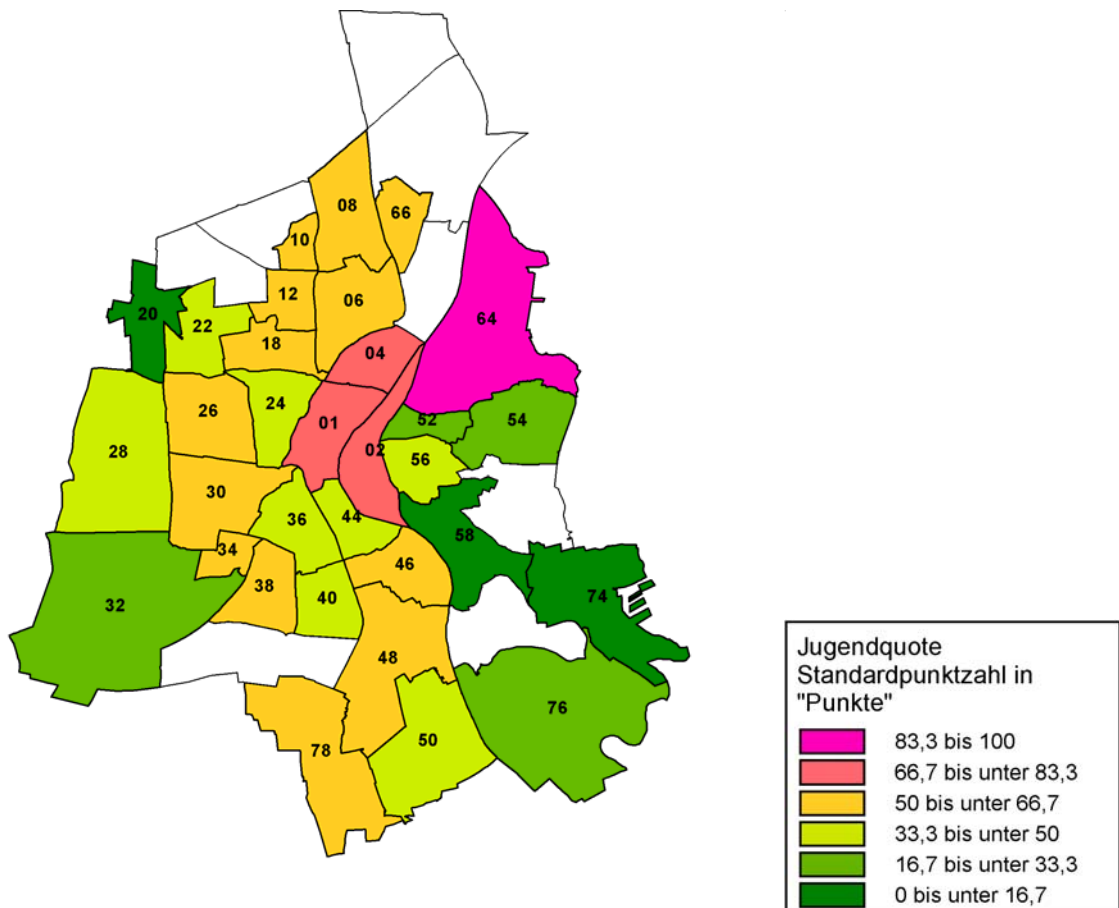


Abbildung 8: Jugendquote

Tabelle 10: Standardpunkte zur Jugendquote

Stt.	Stadtteil	Quote	Diff.	Standardpunkte
64	Herrenkrug	10,2	-9,3	100,0
02	Werder	13,3	-6,2	82,8
01	Altstadt	15,4	-4,1	71,1
04	Alte Neustadt	15,6	-3,9	70,0
12	Neustädter Feld	17,0	-2,5	62,2
66	Rothensee	17,1	-2,4	61,7
78	Beyendorf-Sohlen	17,3	-2,2	60,6
34	Lemsdorf	17,5	-2,0	59,4
18	Nordwest	17,7	-1,8	58,3
08	Neustädter See	18,2	-1,3	55,6
10	Kannenstieg	18,2	-1,3	55,6
46	Fermersleben	18,5	-1,0	53,9
06	Neue Neustadt	18,7	-0,8	52,8
38	Reform	18,8	-0,7	52,2
26	Stadtfeld West	19,1	-0,4	50,6
30	Sudenburg	19,2	-0,3	50,0
48	Salbke	19,2	-0,3	50,0
	Durchschnitt	19,5	0	48,3
56	Cracau	20,1	0,6	45,0
36	Leipziger Straße	20,3	0,8	43,9
44	Buckau	20,3	0,8	43,9
40	Hopfengarten	20,9	1,4	40,6
24	Stadtfeld Ost	21,2	1,7	38,9
28	Diesdorf	21,6	2,1	36,7
22	Neu Olvenstedt	21,7	2,2	36,1
50	Westerhüsen	22,1	2,6	33,9
52	Brückfeld	22,3	2,8	32,8
54	Berliner Chaussee	23,1	3,6	28,3
76	Randau-Calenberge	23,9	4,4	23,9
32	Ottersleben	24,2	4,7	22,2
20	Alt Olvenstedt	25,3	5,8	16,1
74	Pechau	27,2	7,7	5,6
58	Prester	28,2	8,7	0,0

Quote: Anzahl Einwohner bis unter 18 Jahren zu 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter von 18 bis unter 65 Jahren

Diff.: Abweichung der Quote zum städtischen Durchschnitt

Quellen: Amt für Statistik der Landeshauptstadt Magdeburg, eigene Berechnungen, Stand 31.12.2005

5.1.3 Altenquote

Die Altenquote bezeichnet das zahlenmäßige Verhältnis der Einwohner ab 65 Jahre zu den Einwohnern im erwerbsfähigen Alter von 18 bis unter 65 Jahre. Im Vergleich zur Jugendquote zeigt sich die Altenquote in den Stadtteilen der Landeshauptstadt sehr viel differenzierter.

Die höchsten Altenquote haben die Stadtteile Altstadt mit 53,1 und Stadtfeld West mit 47,0 Einwohnern ab 65Jahre je 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter. Eine Altenquote von weniger als 20 wurde für die Stadtteile Pechau, Alt Olvenstedt und Buckau ausgewiesen.

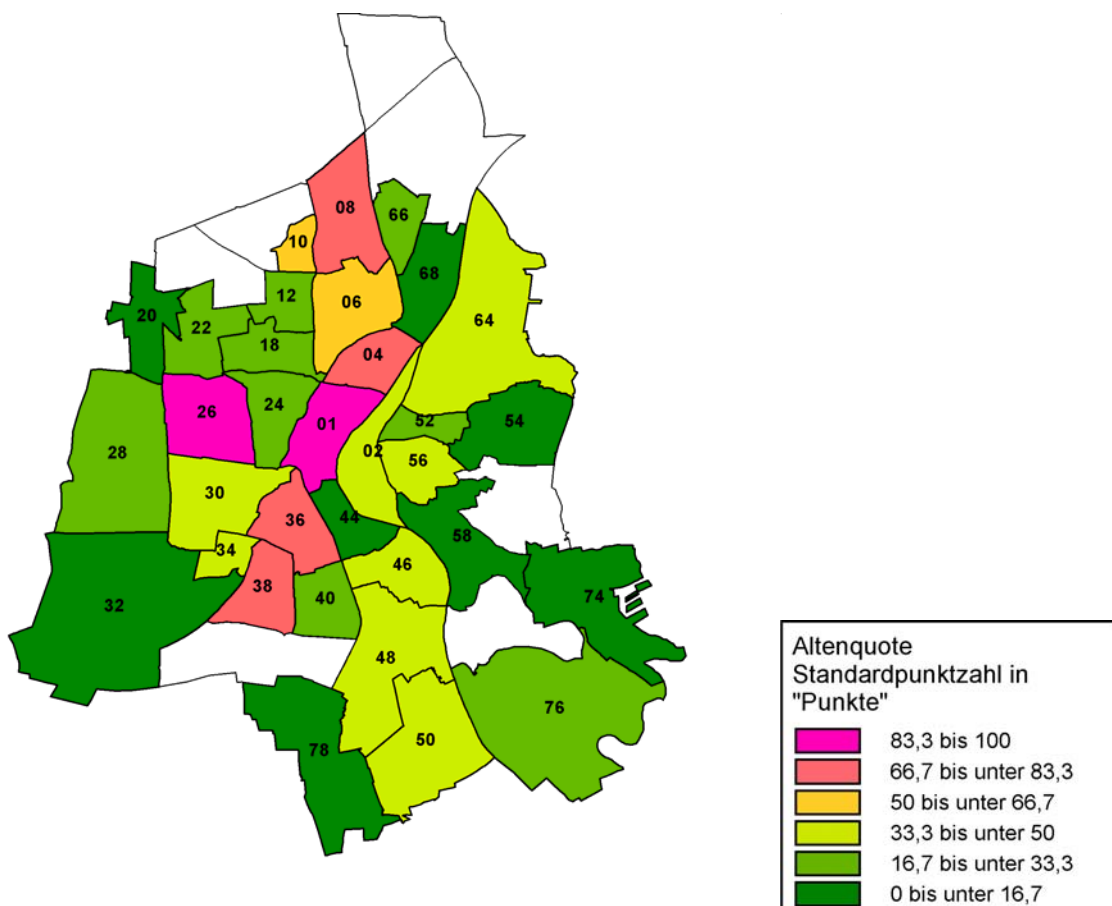


Abbildung 9: Altenquote

Tabelle 11: Standardpunkte zur Altenquote

Stt.	Stadtteil	Quote	Diff.	Standardpunkte
01	Altstadt	53,1	19,8	100,0
26	Stadtfeld West	47,0	13,7	83,5
08	Neustädter See	44,6	11,3	77,0
38	Reform	44,0	10,7	75,4
36	Leipziger Straße	43,6	10,3	74,3
04	Alte Neustadt	40,8	7,5	66,8
10	Kannenstieg	36,3	3,0	54,6
06	Neue Neustadt	35,5	2,2	52,4
50	Westerhüsen	33,4	0,1	46,8
	Durchschnitt	33,3	0	46,5
46	Fermersleben	33,1	-0,2	45,9
34	Lemsdorf	32,7	-0,6	44,9
02	Werder	31,2	-2,1	40,8
30	Sudenburg	30,5	-2,8	38,9
56	Cracau	29,9	-3,4	37,3
64	Herrenkrug	28,9	-4,4	34,6
48	Salbke	28,7	-4,6	34,1
24	Stadtfeld Ost	28,3	-5,0	33,0
52	Brückfeld	27,8	-5,5	31,6
12	Neustädter Feld	27,5	-5,8	30,8
76	Randau-Calenberge	26,8	-6,5	28,9
18	Nordwest	25,9	-7,4	26,5
40	Hopfengarten	25,4	-7,9	25,1
66	Rothensee	24,7	-8,6	23,2
28	Diesdorf	24,3	-9,0	22,2
22	Neu Olvenstedt	23,5	-9,8	20,0
78	Beyendorf-Sohlen	21,9	-11,4	15,7
58	Prester	21,4	-11,9	14,3
54	Berliner Chaussee	21,1	-12,2	13,5
32	Ottersleben	20,2	-13,1	11,1
74	Pechau	19,2	-14,1	8,4
20	Alt Olvenstedt	17,3	-16,0	3,2
44	Buckau	16,1	-17,2	0,0

Quote: Anzahl Einwohner ab 65 Jahren zu 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter von 18 bis unter 65 Jahren

Diff.: Abweichung der Quote zum städtischen Durchschnitt

Quellen: Amt für Statistik der Landeshauptstadt Magdeburg, eigene Berechnungen, Stand 31.12.2005

5.1.4. Greis-Kind-Relation

Die Greis-Kind-Relation beschreibt die Anzahl der Personen ab 65 Jahre je 100 Personen im Alter bis unter 18 Jahre im Stadtteil. Während im gesamtstädtischen Durchschnitt ca. 170 Einwohner ab 65 Jahren auf 100 Kinder und Jugendliche bis unter 18 Jahre kommen, sind es im Stadtteil Altstadt ca. 344, die Stadtteile Herrenkrug und Alte Neustadt haben ebenfalls einen relativ hohen Anteil älterer Einwohner im Vergleich zu Kindern und Jugendlichen.

Dagegen haben die Stadtteile Berliner Chaussee, Ottersleben, Buckau, Prester, Pechau und Alt Olvenstedt eine größere Anzahl von Kindern und Jugendlichen im Vergleich zur Bevölkerung ab 65 Jahre.

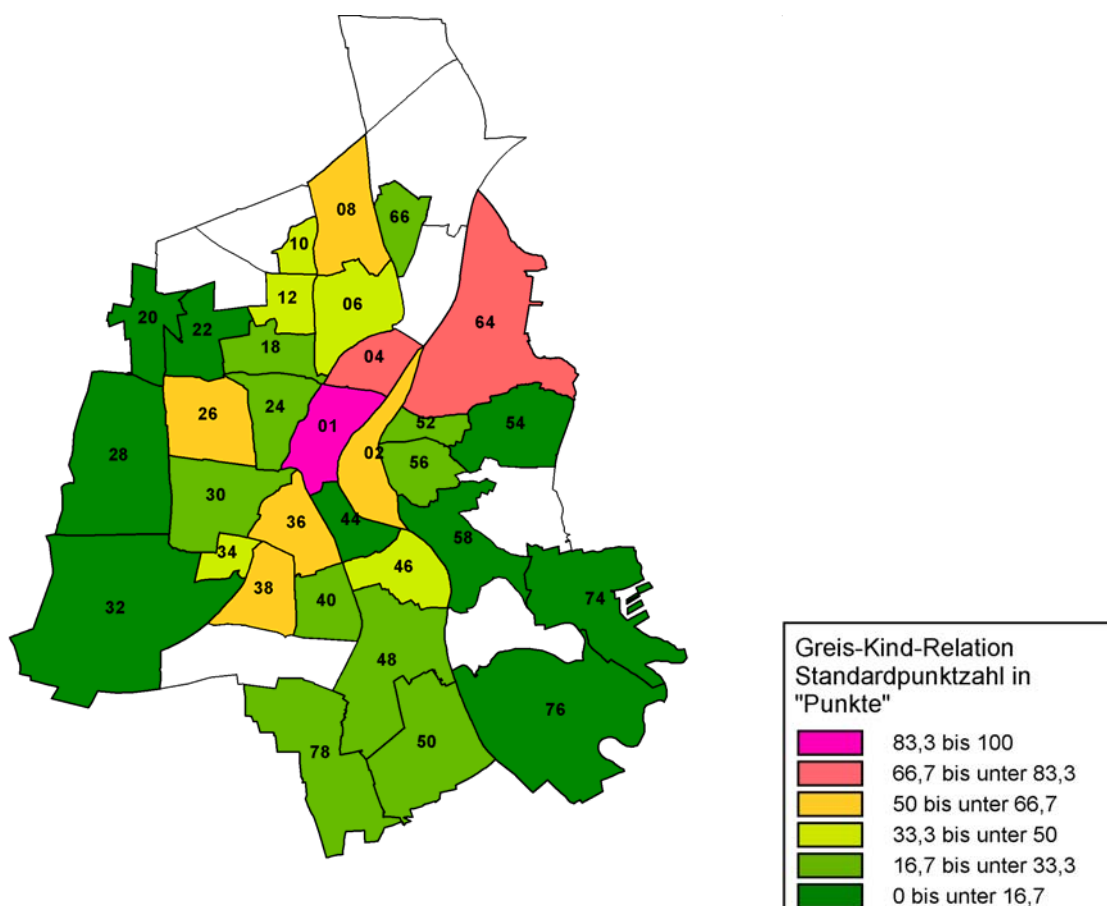


Abbildung 10: Greis-Kind-Relation

Tabelle 12: Standardpunkte zur Greis-Kind-Relation

Stt.	Stadtteil	Quote	Diff.	Standardpunkte	Stt.	Stadtteil	Quote	Diff.	Standardpunkte
01	Altstadt	343,9	173,6	100,0	56	Cracau	148,6	-21,7	29,2
64	Herrenkrug	282,9	112,6	77,9	18	Nordwest	146,5	-23,8	28,4
04	Alte Neustadt	262,0	91,7	70,3	66	Rothensee	144,2	-26,1	27,5
26	Stadtfeld West	245,8	75,5	64,4	24	Stadtfeld Ost	133,8	-36,5	23,7
08	Neustädter See	245,1	74,8	64,1	78	Beyendorf-Sohlen	126,7	-43,6	21,2
02	Werder	235,3	65,0	60,6	52	Brückfeld	124,7	-45,6	20,5
38	Reform	234,4	64,1	60,3	40	Hopfengarten	121,3	-49,0	19,2
36	Leipziger Straße	214,7	44,4	53,1	28	Diesdorf	112,7	-57,6	16,1
10	Kannenstieg	199,1	28,8	47,5	76	Randau-Calenberge	112,4	-57,9	16,0
06	Neue Neustadt	190,0	19,7	44,1	22	Neu Olvenstedt	107,9	-62,4	14,4
34	Lemsdorf	187,1	16,8	43,1	54	Berliner Chaussee	91,3	-79,0	8,4
46	Fermersleben	178,3	8,0	39,9	32	Ottersleben	83,3	-87,0	5,4
	Durchschnitt	170,3	0,0	37,0	44	Buckau	79,2	-91,1	4,0
12	Neustädter Feld	161,6	-8,7	33,9	58	Prester	75,9	-94,4	2,8
30	Sudenburg	159,1	-11,2	33,0	74	Pechau	70,8	-99,5	0,9
50	Westerhüsen	151,3	-19,0	30,1	20	Alt Olvenstedt	68,3	-102,0	0,0
48	Salbke	149,4	-20,9	29,4					

Quote: Anzahl der Personen ab 65 Jahren zu 100 Personen von 0 bis unter 18 Jahren

Diff.: Abweichung der Quote zum städtischen Durchschnitt

Quellen: Amt für Statistik der Landeshauptstadt Magdeburg, eigene Berechnungen, Stand 31.12.2005

5.1.5 Ausländerquote

Die Ausländerquote bezeichnet den Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Hauptwohnsitzbevölkerung des Stadtteils. In der Mehrheit der Stadtteile liegt die Ausländerquote unter 2 %. Jedoch haben einige Stadtteile eine sehr viel höhere Ausländerquote zu verzeichnen. Dazu gehören der Stadtteil Alte Neustadt mit 12,6 %, Altstadt mit 10,3 % und Buckau mit 7,5 %. Der städtische Durchschnitt liegt mit 3,4 % im unteren Drittel des Wertebereiches.

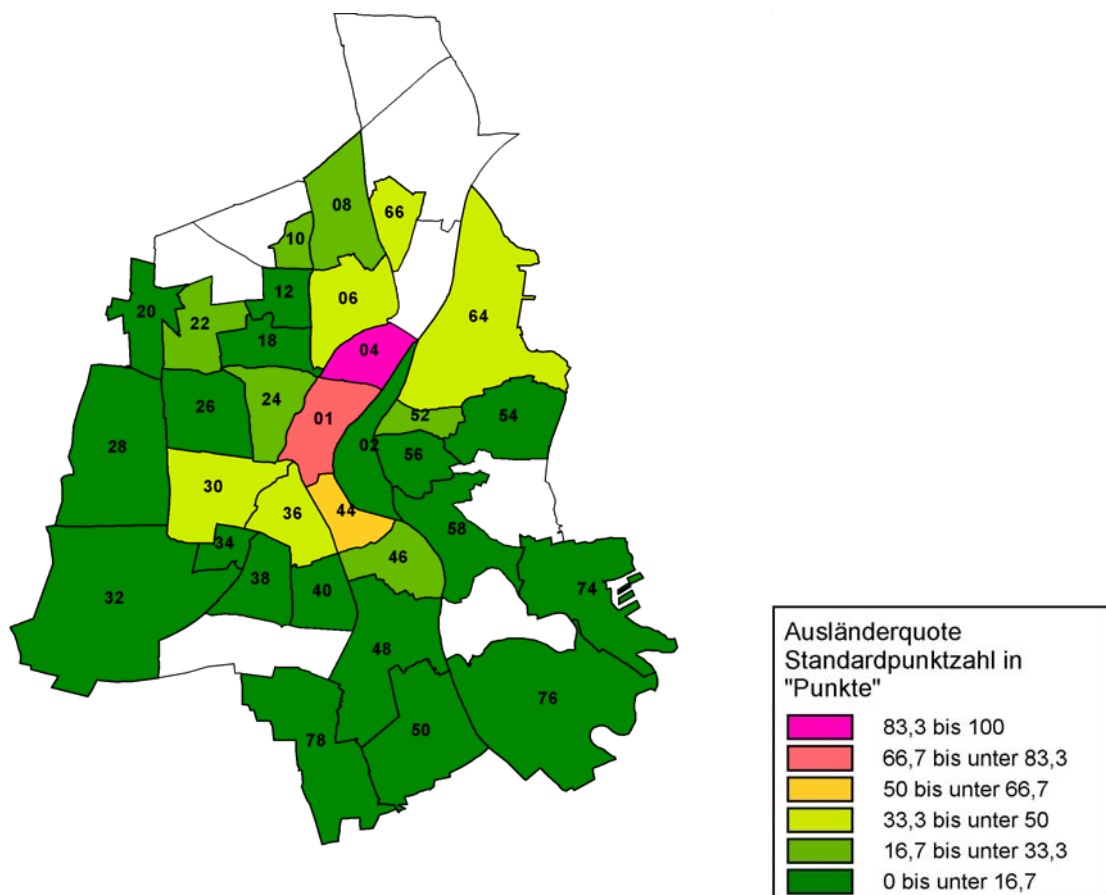


Abbildung 11: Ausländerquote

Tabelle 13: Standardpunkte zur Ausländerquote

Stt.	Stadtteil	Quote	Diff.	Standardpunkte	Stt.	Stadtteil	Quote	Diff.	Standardpunkte
04	Alte Neustadt	12,6	9,2	100,0	12	Neustädter Feld	1,6	-1,8	12,7
01	Altstadt	10,3	6,9	81,7	48	Salbke	1,5	-1,9	11,9
44	Buckau	7,5	4,1	59,5	50	Westerhüsen	1,2	-2,2	9,5
36	Leipziger Straße	5,2	1,8	41,3	26	Stadtfeld West	1,0	-2,4	7,9
06	Neue Neustadt	4,8	1,4	38,1	34	Lemsdorf	1,0	-2,4	7,9
30	Sudenburg	4,7	1,3	37,3	38	Reform	1,0	-2,4	7,9
66	Rothensee	4,4	1,0	34,9	32	Ottersleben	0,9	-2,5	7,1
64	Herrenkrug	4,2	0,8	33,3	54	Berliner Chaussee	0,9	-2,5	7,1
24	Stadtfeld Ost	3,5	0,1	27,8	40	Hopfengarten	0,7	-2,7	5,6
	Durchschnitt	3,4	0	27,0	76	Randau-Calenberge	0,7	-2,7	5,6
46	Fermersleben	2,7	-0,7	21,4	58	Prester	0,5	-2,9	4,0
52	Brückfeld	2,7	-0,7	21,4	20	Alt Olvenstedt	0,4	-3,0	3,2
10	Kannenstieg	2,2	-1,2	17,5	78	Beyendorf-Sohlen	0,4	-3,0	3,2
08	Neustädter See	2,1	-1,3	16,7	18	Nordwest	0,3	-3,1	2,4
22	Neu Olvenstedt	2,1	-1,3	16,7	28	Diesdorf	0,3	-3,1	2,4
56	Cracau	2,0	-1,4	15,9	74	Pechau	0,0	-3,4	0,0
02	Werder	1,9	-1,5	15,1					

Quote: Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung in %

Diff.: Abweichung der Quote zum städtischen Durchschnitt

Quellen: Amt für Statistik der Landeshauptstadt Magdeburg, eigene Berechnungen, Stand 31.12.2005

5.1.6 Wanderungssaldo

Der Wanderungssaldo bezeichnet den Bevölkerungsgewinn (positive Zahl) bzw. den Bevölkerungsverlust (negative Zahl) durch Zuzüge und Wegzüge eines Stadtteils. Er ist ein wichtiger Indikator zur Beurteilung der künftigen Entwicklung eines Stadtteils und gibt Aufschluss darüber, ob der Stadtteil für die dort wohnende Bevölkerung eine lebenswerte Grundlage bildet. Der Wanderungssaldo ist auf die in den Stadtteilen lebende Bevölkerung bezogen und durch eine entsprechende Quote gebildet. Diese gibt an, wie hoch der Bevölkerungsgewinn oder -verlust durch Zu- oder Wegzüge in einem Stadtteil bezogen auf 1000 Einwohner des Stadtteils ist.

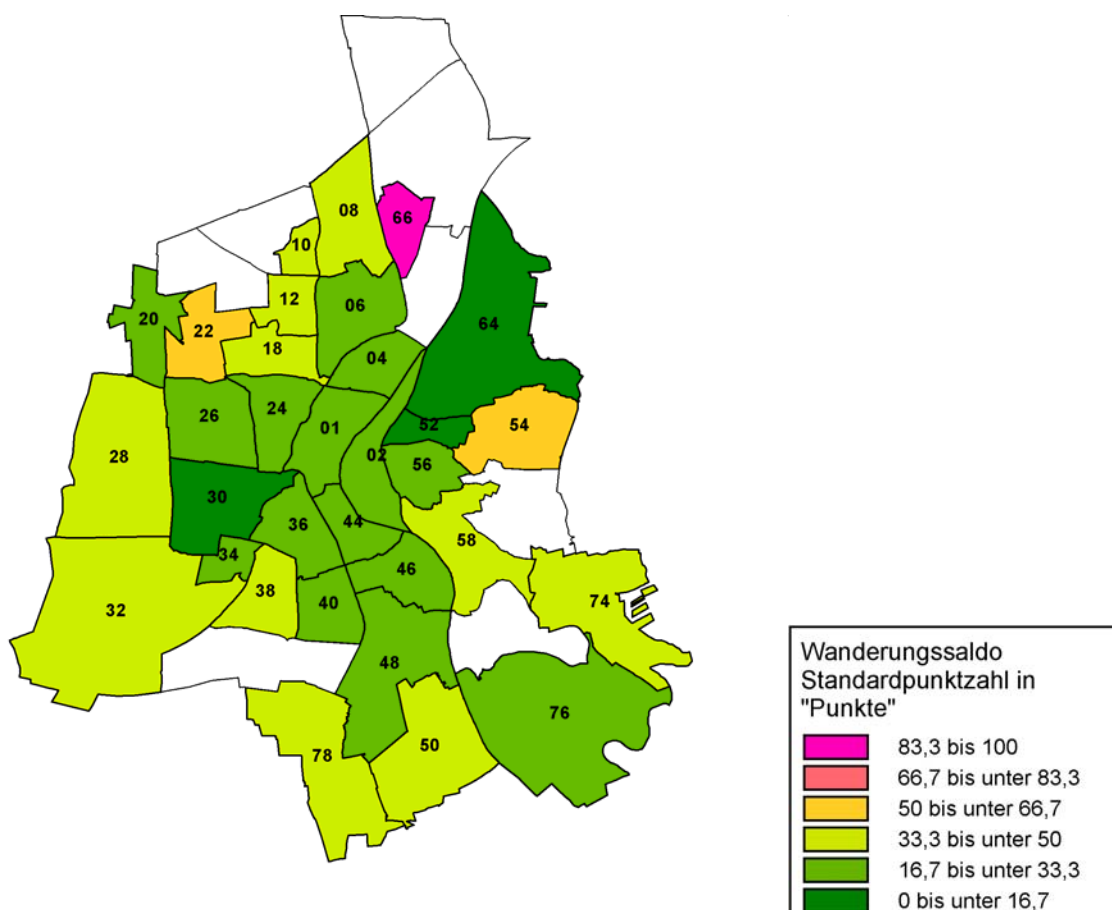


Abbildung 12: Wanderungssaldo

Tabelle 14: Standardpunkte zum Wanderungssaldo

Stt.	Stadtteil	Quote	Diff.	Standardpunkte	Stt.	Stadtteil	Quote	Diff.	Standardpunkte
66	Rothensee	-45,1	-46,4	100,0		Durchschnitt	1,3	0,0	29,5
54	Berliner Chaussee	-16,9	-18,2	57,2	06	Neue Neustadt	3,1	1,8	26,9
22	Neu Olvenstedt	-12,1	-13,4	50,0	44	Buckau	3,7	2,4	26,0
58	Prester	-7,4	-8,7	42,8	40	Hopfengarten	3,8	2,5	25,9
18	Nordwest	-7,3	-8,6	42,6	20	Alt Olvenstedt	4,8	3,5	24,3
50	Westerhüsen	-7,0	-8,3	42,3	02	Werder	4,8	3,5	24,3
38	Reform	-5,9	-7,2	40,5	76	Randau-Calenberge	5,2	3,9	23,7
32	Ottersleben	-5,2	-6,5	39,5	46	Fermersleben	5,5	4,1	23,3
74	Pechau	-5,2	-6,5	39,4	34	Lemsdorf	6,3	5,0	22,0
78	Beyendorf-Sohlen	-4,1	-5,4	37,7	04	Alte Neustadt	8,4	7,1	18,8
12	Neustädter Feld	-3,3	-4,6	36,5	24	Stadtfeld Ost	8,4	7,1	18,8
10	Kannenstieg	-1,9	-3,2	34,4	01	Altstadt	8,6	7,3	18,5
08	Neustädter See	-1,3	-2,6	33,5	56	Cracau	8,9	7,6	18,0
28	Diesdorf	-1,2	-2,5	33,3	52	Brückfeld	13,6	12,3	11,0
36	Leipziger Straße	-0,4	-1,7	32,1	30	Sudenburg	16,7	15,4	6,2
26	Stadtfeld West	-0,4	-1,7	32,1	64	Herrenkrug	20,8	19,5	0,0
48	Salbke	0,3	-1,0	31,2					

Quote: Wanderungssaldo je 1000 Einwohner des Stadtteils

Diff.: Abweichung der Quote zum städtischen Durchschnitt

Quellen: Amt für Statistik der Landeshauptstadt Magdeburg, eigene Berechnungen, Stand 31.12.2004

5.1.7 Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Die Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten beschreibt den Teil der Bevölkerung, der aktiv einer nichtselbständigen Erwerbsarbeit nachgeht. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gehören die Beamten, Auszubildende, geringfügig Beschäftigte, Selbständige und deren mithelfenden Familienangehörigen.

Die Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gibt damit Auskunft, wie hoch der Anteil von 1000 Personen im arbeitsfähigen Alter (von 15 bis unter 65 Jahre) des Stadtteils ist, die einer solchen Erwerbsarbeit nachgehen. Stadtteile mit relativ hohen Quoten von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind Beyendorf-Sohlen, Ottersleben, Prester und Alt Olvenstedt.

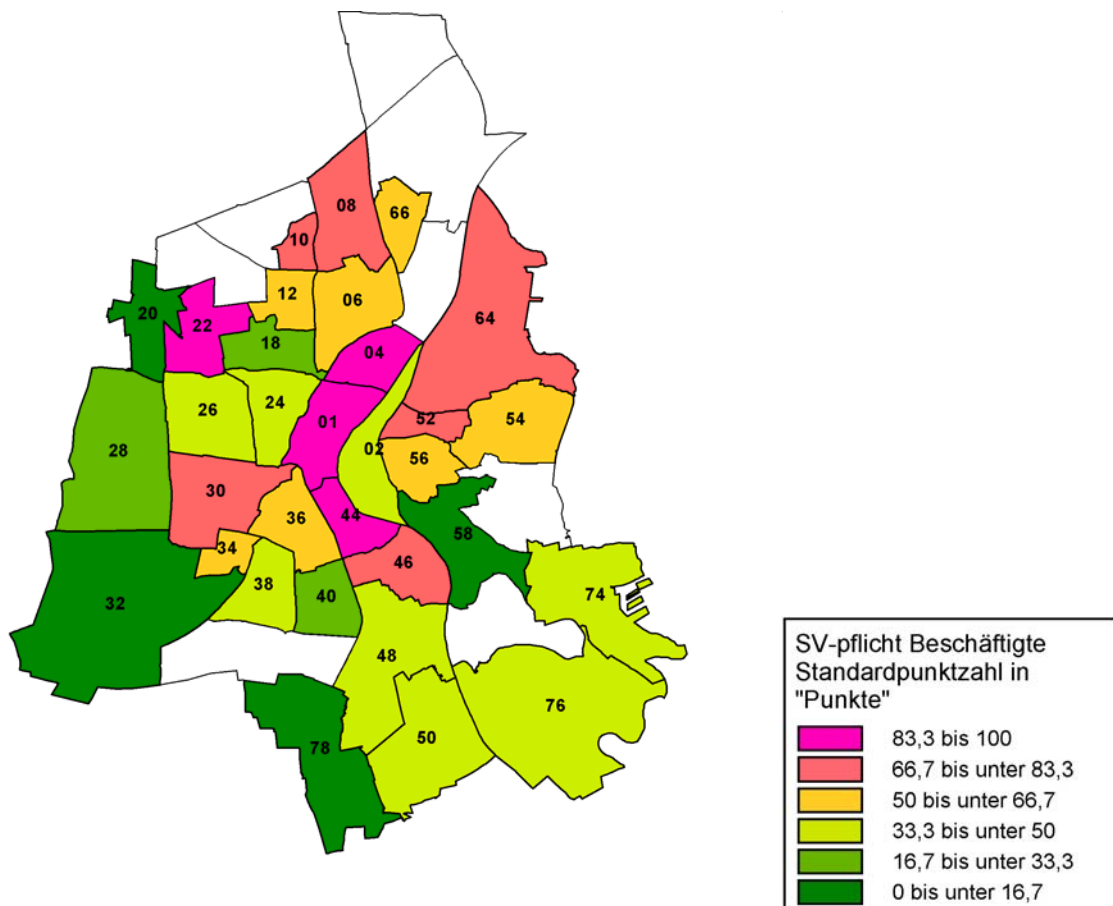


Abbildung 13: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Tabelle 15: Standardpunkte zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Stt.	Stadtteil	Quote	Diff.	Standardpunkte	Stt.	Stadtteil	Quote	Diff.	Standardpunkte
44	Buckau	404,3	-61,9	100,0	34	Lemsdorf	473,6	7,4	52,3
01	Altstadt	408,4	-57,8	97,2	48	Salbke	477,6	11,4	49,5
22	Neu Olvenstedt	409,3	-56,9	96,6	38	Reform	479,8	13,6	48,0
04	Alte Neustadt	420,0	-46,2	89,2	74	Pechau	486,8	20,6	43,2
10	Kannenstieg	435,0	-31,2	78,9	02	Werder	488,1	21,9	42,3
52	Brückfeld	435,1	-31,1	78,8	50	Westerhüsen	488,6	22,4	42,0
08	Neustädter See	438,3	-27,9	76,6	26	Stadtfeld West	488,7	22,5	41,9
46	Fermersleben	440,6	-25,6	75,0	24	Stadtfeld Ost	489,8	23,6	41,1
30	Sudenburg	447,9	-18,3	70,0	76	Randau-Calenberge	494,9	28,7	37,6
64	Herrenkrug	450,0	-16,2	68,6	28	Diesdorf	508,0	41,8	28,6
06	Neue Neustadt	453,3	-12,9	66,2	18	Nordwest	512,2	46,0	25,7
36	Leipziger Straße	455,4	-10,8	64,8	40	Hopfengarten	522,1	55,9	18,9
66	Rothensee	457,4	-8,8	63,5	78	Beyendorf-Sohlen	528,7	62,5	14,3
54	Berliner Chaussee	465,9	-0,3	57,6	32	Ottersleben	538,9	72,7	7,3
	Durchschnitt	466,2	0,0	57,4	58	Prester	546,4	80,2	2,1
56	Cracau	471,0	4,8	54,1	20	Alt Olvenstedt	549,5	83,3	0,0
12	Neustädter Feld	472,9	6,7	52,8					

Quote: Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu 1000 Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren

Diff.: Abweichung der Quote zum städtischen Durchschnitt

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Amt für Statistik der Landeshauptstadt Magdeburg, eigene Berechnungen, Stand 31.12.2005

5.1.8 Arbeitslosenquote (SGB III)

Es werden Personen aufgenommen, die sich beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet haben, arbeitssuchend sind und vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen. Die Arbeitslosen nach dem dritten Buch des Sozialgesetzbuches (SGB III) erhalten zeitlich begrenzte Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung bzw. haben Anspruch auf Hilfe bei der Arbeitsvermittlung.

Die hier angegebene Arbeitslosenquote bezieht sich nicht wie die Arbeitslosenquote der Bundesanstalt für Arbeit auf die Erwerbspersonen sondern auf die Personen im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) des Stadtteils und ist deshalb nicht mit der Arbeitslosenquote der Bundesanstalt für Arbeit zu vergleichen.

Die höchste Anzahl an Arbeitslosen nach SGB III je 1000 Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahren haben die Stadtteile Beyendorf-Sohlen, Westerhüsen, Kannenstieg und Salbke. Etwa jeder zwanzigste der erwerbsfähigen Altersgruppe dieser Stadtteile ist arbeitslos gemeldet. In den Stadtteilen Pechau und Herrenkrug sind es dagegen weniger als jeder vierzigste Bewohner der Altersgruppe im Stadtteil.

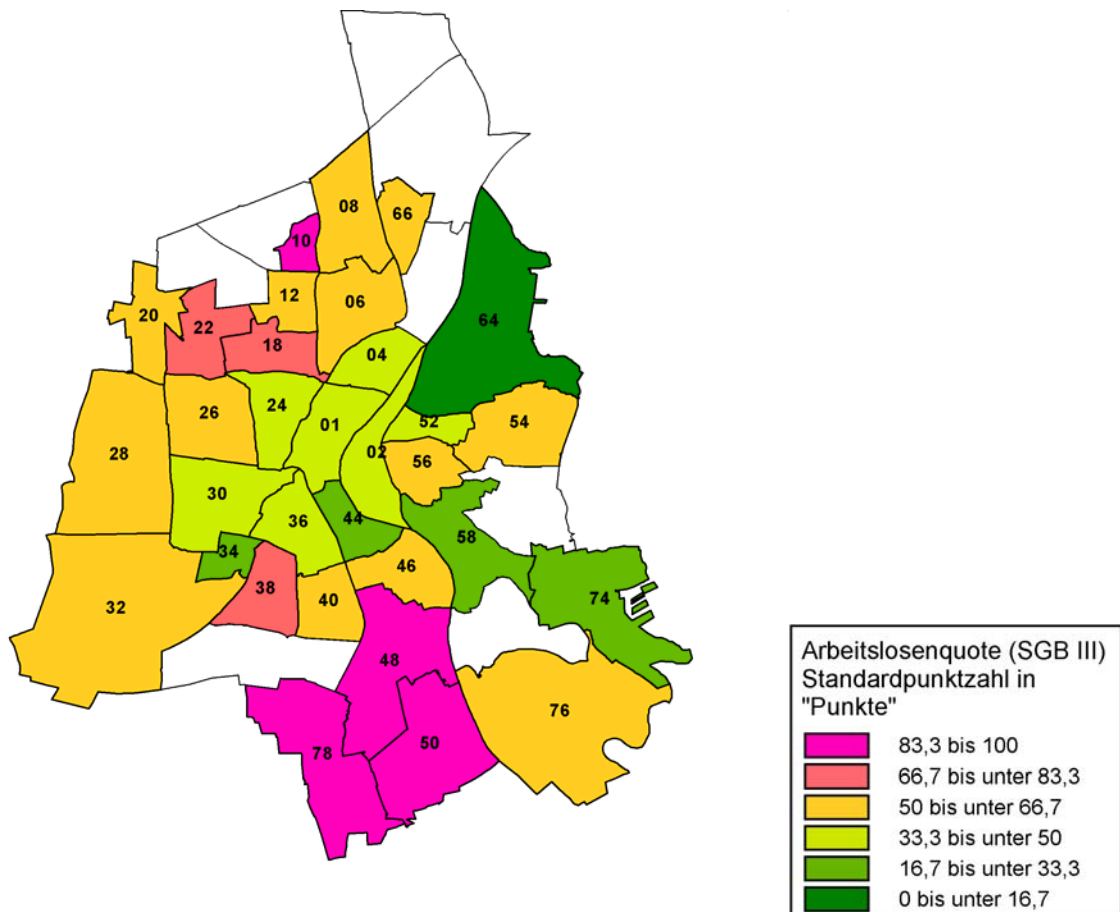


Abbildung 14: Arbeitslose nach SGB III

Tabelle 16: Standardpunkte zu den Arbeitslosen nach SGB III

Stt.	Stadtteil	Quote	Diff.	Standardpunkte	Stt.	Stadtteil	Quote	Diff.	Standardpunkte
78	Beyendorf-Sohlen	49,7	13,3	100,0	76	Randau-Calenberge	35,4	-1,0	56,0
50	Westerhüsen	47,2	10,8	92,3	32	Ottersleben	35,3	-1,1	55,9
10	Kannenstieg	46,1	9,7	89,0	12	Neustädter Feld	33,7	-2,7	51,0
48	Salbke	45,4	9,0	86,9	40	Hopfengarten	33,5	-2,9	50,4
38	Reform	41,0	4,6	73,4	30	Sudenburg	32,7	-3,7	47,8
18	Nordwest	40,6	4,2	72,0	36	Leipziger Straße	32,6	-3,8	47,5
22	Neu Olvenstedt	40,1	3,7	70,7	24	Stadtfeld Ost	32,0	-4,4	45,7
08	Neustädter See	38,3	1,9	65,0	52	Brückfeld	31,9	-4,5	45,3
06	Neue Neustadt	37,8	1,4	63,4	02	Werder	29,8	-6,6	38,8
26	Stadtfeld West	37,8	1,4	63,4	04	Alte Neustadt	29,2	-7,2	37,1
56	Cracau	37,7	1,3	63,2	01	Altstadt	28,8	-7,6	35,8
66	Rothensee	36,9	0,5	60,8	44	Buckau	27,7	-8,7	32,4
28	Diesdorf	36,9	0,5	60,7	34	Lemsdorf	27,4	-9,0	31,5
	Durchschnitt	36,4	0,0	59,2	58	Prester	26,1	-10,3	27,6
20	Alt Olvenstedt	36,2	-0,2	58,7	74	Pechau	24,0	-12,4	21,0
46	Fermersleben	35,9	-0,5	57,7	64	Herrenkrug	17,1	-19,3	0,0
54	Berliner Chaussee	35,4	-1,0	56,1					

Quote: Anzahl der Arbeitslosen nach SGB III je 1000 Personen der Altersgruppe (15 -64 Jahre) des Stadtteils

Diff.: Abweichung der Quote zum städtischen Durchschnitt

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Amt für Statistik der Landeshauptstadt Magdeburg, eigene Berechnungen, Stand 31.12.2005

5.1.9 Jugendarbeitslosenquote (SGB III)

Wie bereits unter 6.1.8 ausgeführt wird die Jugendarbeitslosenquote nach gleicher Vorgehensweise ermittelt. Lediglich die Altersgruppe wird auf die unter 25 Jährigen bei den Arbeitslosen, wie auch bei der zum Vergleich herangezogenen Bevölkerungsgruppe eingeschränkt.

Die Jugendarbeitslosenquote wird berechnet aus der Anzahl der arbeitslosen Jugendlichen nach SGBIII der Altersgruppe bis unter 25 Jahre je 1000 Personen der Altersgruppe 15 bis unter 25 Jahre.

In den Stadtteilen Prester und Berliner Chaussee ist jeder 125. Jugendliche unter 25 Jahren arbeitslos. Dagegen ist in den Stadtteilen Rothensee, Salbke und Westerhüsen ca. jeder 25. Jugendliche unter 1000 Jugendlichen arbeitslos.

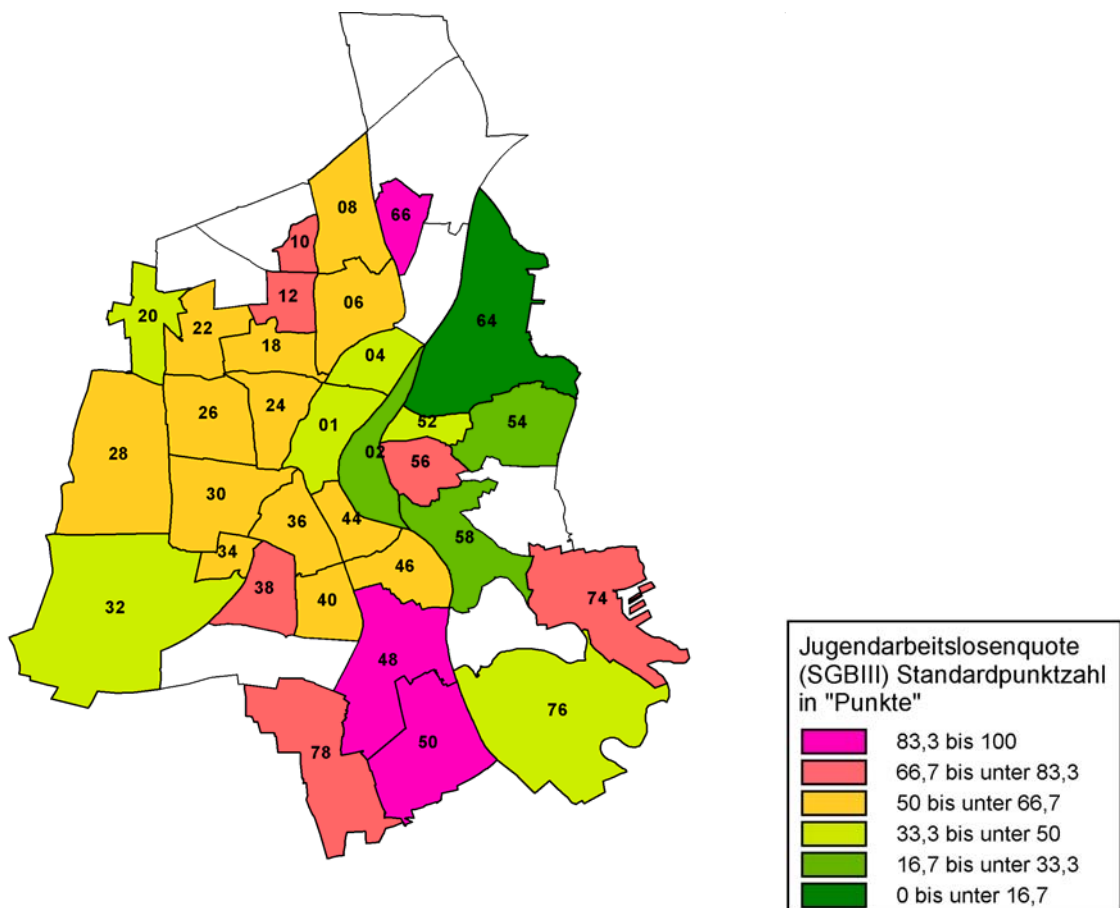


Abbildung 15: Jugendarbeitslosenquote nach SGB III

Tabelle 17: Standardpunkte zur Jugendarbeitslosenquote nach SGB III

Stt.	Stadtteil	Quote	Diff.	Standardpunkte
66	Rothensee	37,8	15,8	100,0
48	Salbke	35,1	13,1	92,8
50	Westerhüsen	32,5	10,5	86,1
56	Cracau	31,2	9,2	82,5
10	Kannenstieg	30,6	8,6	80,9
78	Beyendorf-Sohlen	30,3	8,3	80,2
74	Pechau	27,8	5,8	73,5
12	Neustädter Feld	26,9	4,9	71,1
38	Reform	25,9	3,9	68,6
40	Hopfengarten	24,6	2,6	65,1
30	Sudenburg	23,2	1,2	61,4
22	Neu Olvenstedt	23,2	1,2	61,3
06	Neue Neustadt	23,0	1,0	60,7
44	Buckau	22,8	0,8	60,3
46	Fermersleben	22,1	0,1	58,4
	Durchschnitt	22,0	0,0	58,3
08	Neustädter See	21,2	-0,8	56,1
18	Nordwest	21,0	-1,0	55,5
28	Diesdorf	20,9	-1,1	55,4
36	Leipziger Straße	20,7	-1,3	54,8
24	Stadtfeld Ost	19,6	-2,4	52,0
34	Lemsdorf	18,9	-3,1	50,1
26	Stadtfeld West	18,9	-3,1	50,0
20	Alt Olvenstedt	18,2	-3,8	48,3
01	Altstadt	18,2	-3,8	48,2
32	Ottersleben	15,9	-6,1	42,2
76	Randau-Calenberge	15,4	-6,6	40,7
04	Alte Neustadt	14,6	-7,4	38,6
52	Brückfeld	14,6	-7,4	38,6
02	Werder	10,1	-11,9	26,6
58	Prester	8,4	-13,6	22,2
54	Berliner Chaussee	7,9	-14,1	21,0
64	Herrenkrug	0,0	-22,0	0,0

Quote: Anzahl der arbeitslosen Jugendlichen nach SGB III je 1000 Personen der Altersgruppe (15 – unter 25 Jahre) des Stadtteils

Diff.: Abweichung der Quote zum städtischen Durchschnitt

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Amt für Statistik der Landeshauptstadt Magdeburg, eigene Berechnungen, Stand 31.12.2005

5.1.10 Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB III)

Die Arbeitslosenquote ab 55 Jahre ist ebenfalls aufgrund des Bezuges auf die Wohnbevölkerung der entsprechenden Altersgruppen nicht mit den Arbeitslosenquoten der Bundesanstalt für Arbeit vergleichbar.

Die Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre ist stark ausgeprägt und übersteigt die Jugendarbeitslosigkeit. So sind in den am stärksten von der Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre betroffenen Stadtteilen Alte Neustadt, Beyendorf-Sohlen, Alt Olvenstedt und Diesdorf von 1000 Personen dieser Altersgruppe etwa jeder 18. Bewohner des Stadtteils und der Altersgruppe arbeitslos nach dem Rechtskreis SGB III. Buckau, Pechau, Randau-Calenberge haben dagegen die geringste Arbeitslosigkeit in dieser Altersgruppe. Hier ist nur rund jeder siebzigste von 1000 Stadtteilbewohner/innen der Altersgruppe arbeitslos nach SGB III.

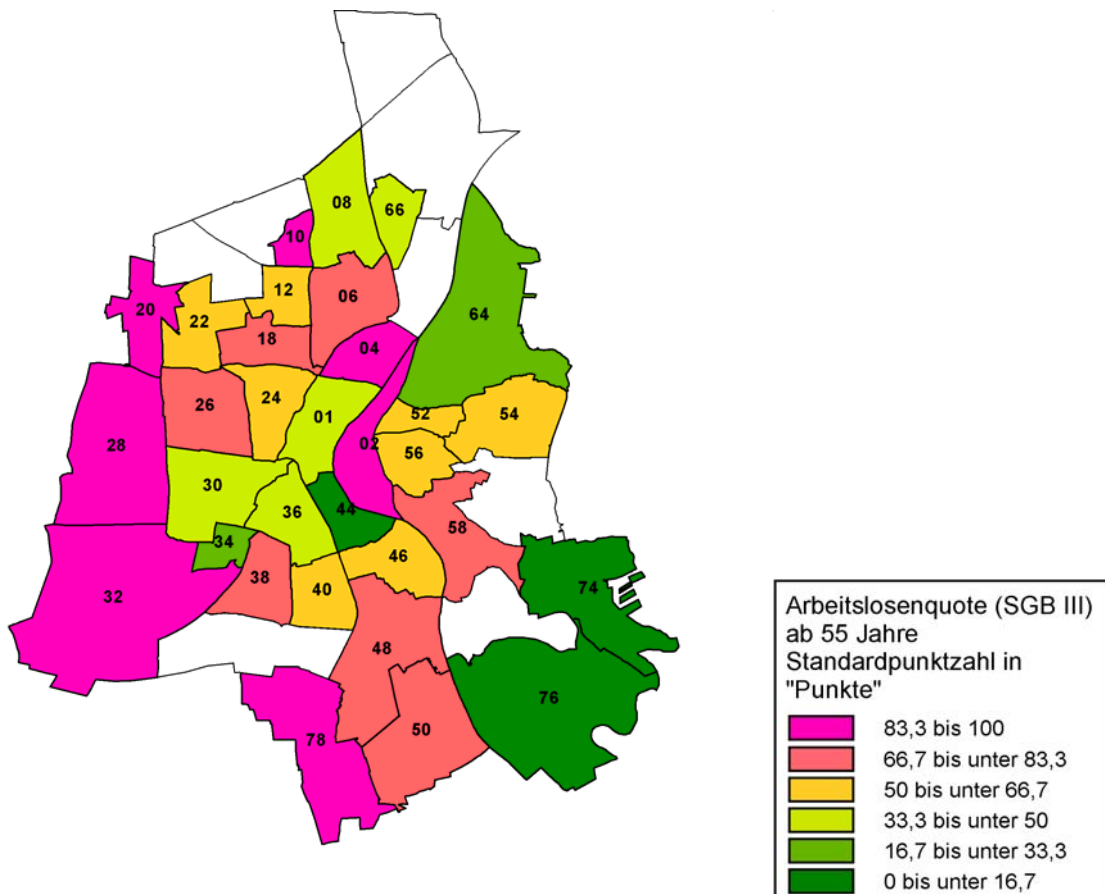


Abbildung 16: Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre

Tabelle 18: Standardpunkte zu den Arbeitslosen nach SGB III ab 55 Jahren

Stt.	Stadtteil	Quote	Diff.	Standardpunkte
04	Alte Neustadt	57,0	14,9	100,0
78	Beyendorf-Sohlen	56,2	14,1	98,1
20	Alt Olvenstedt	55,3	13,2	96,1
28	Diesdorf	54,8	12,7	95,0
02	Werder	52,5	10,4	89,7
32	Ottersleben	52,0	9,9	88,5
10	Kannenstieg	50,7	8,6	85,6
18	Nordwest	49,6	7,5	83,1
58	Prester	46,9	4,8	77,0
48	Salbke	46,2	4,1	75,4
38	Reform	45,6	3,5	74,1
26	Stadtfeld West	44,0	1,9	70,3
50	Westerhüsen	42,9	0,8	68,0
06	Neue Neustadt	42,5	0,4	67,1
22	Neu Olvenstedt	42,2	0,1	66,4
	Durchschnitt	42,1	0,0	66,1
54	Berliner Chaussee	41,8	-0,3	65,4
24	Stadtfeld Ost	40,8	-1,3	63,1
52	Brückfeld	40,1	-2,0	61,6
46	Fermersleben	39,7	-2,4	60,7
12	Neustädter Feld	37,5	-4,6	55,6
40	Hopfengarten	36,7	-5,4	53,8
56	Cracau	36,5	-5,6	53,4
30	Sudenburg	34,4	-7,7	48,6
08	Neustädter See	33,1	-9,0	45,7
66	Rothensee	31,2	-10,9	41,3
01	Altstadt	29,4	-12,7	37,2
36	Leipziger Straße	28,3	-13,8	34,8
64	Herrenkrug	25,3	-16,8	28,0
34	Lemsdorf	25,2	-16,9	27,8
44	Buckau	15,0	-27,1	4,5
74	Pechau	14,7	-27,4	3,9
76	Randau-Calenberge	13,0	-29,1	0,0

Quote: Anzahl der Arbeitslosen ab 55 Jahre nach SGB III je 1000 Personen der Altersgruppe (55 - 64 Jahre) des Stadtteils

Diff.: Abweichung der Quote zum städtischen Durchschnitt

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Amt für Statistik der Landeshauptstadt Magdeburg, eigene Berechnungen, Stand 31.12.2005

5.1.11 Quote ALG II Empfänger

Wie bei der Darstellung der Arbeitslosigkeit nach SGB III werden die Quoten der ALG II Empfänger auf die Wohnbevölkerung des jeweiligen Stadtteils in den entsprechenden Altersgruppen bezogen. damit ist die Vergleichbarkeit der hier angegebenen Quoten der Arbeitslosigkeit nach SGB II und SGB III gegeben.

Eine hohe ALG II Empfängerquote ist im Stadtteil Neu Olvenstedt festzustellen, hier erhält nahezu jeder sechste Bewohner des Stadtteils im Alter von 15 bis unter 65 Jahre diese Leistungen. Etwas geringer ist die ALG II Empfängerquote in den Stadtteilen Fermersleben, Buckau, Neue Neustadt und Sudenburg. In diesen Stadtteilen ist etwa jeder achte Stadtteilbewohner davon betroffen.

In den Stadtteilen Herrenkrug, Hopfengarten, Pechau, Nordwest, Randau-Calenberge und Prester sind weniger als jeder dreißigste Stadtteilbewohner im arbeitsfähigen Alter von den Leistungen nach ALG II abhängig.

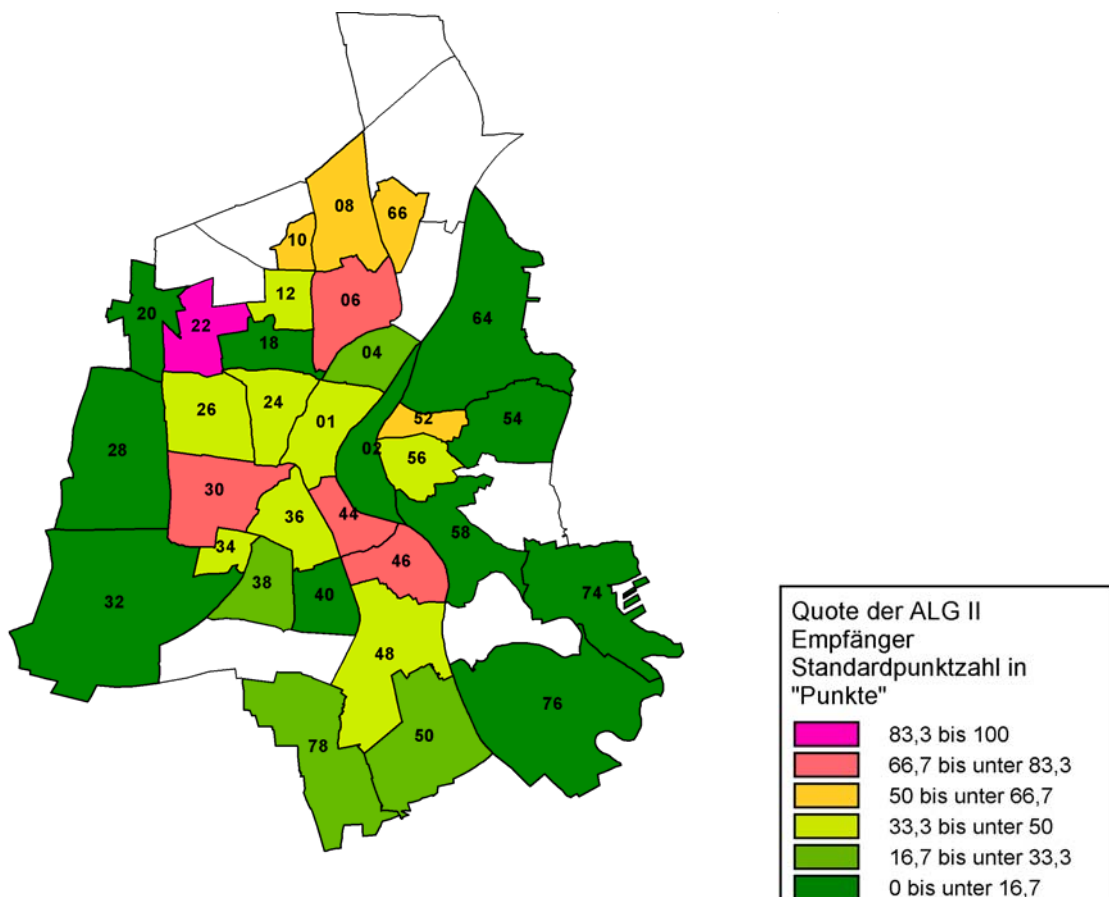


Abbildung 17: Quote der ALG II Empfänger

Tabelle 19: Standardpunktzahlen zur Quote der ALG II Empfänger

Stt.	Stadtteil	Quote	Diff.	Standardpunkte	Stt.	Stadtteil	Quote	Diff.	Standardpunkte
22	Neu Olvenstedt	159,2	74,6	100,0	26	Stadtfeld West	69,5	-15,1	34,7
46	Fermersleben	130,8	46,2	79,3	38	Reform	66,9	-17,7	32,9
44	Buckau	125,9	41,3	75,7	04	Alte Neustadt	63,5	-21,1	30,3
06	Neue Neustadt	123,6	39,0	74,1	50	Westerhüsen	63,1	-21,5	30,0
30	Sudenburg	120,6	36,0	71,9	78	Beyendorf-Sohlen	45,3	-39,3	17,1
10	Kannenstieg	106,7	22,1	61,8	02	Werder	37,3	-47,3	11,3
66	Rothensee	102,2	17,6	58,6	32	Ottersleben	36,0	-48,6	10,4
52	Brückfeld	97,0	12,4	54,7	28	Diesdorf	35,3	-49,3	9,8
08	Neustädter See	91,3	6,7	50,6	20	Alt Olvenstedt	34,6	-50,0	9,4
36	Leipziger Straße	86,2	1,6	46,9	54	Berliner Chaussee	33,5	-51,1	8,5
01	Altstadt	85,3	0,7	46,2	64	Herrenkrug	30,0	-54,6	6,0
	Durchschnitt	84,6	0,0	45,7	40	Hopfengarten	29,4	-55,2	5,5
34	Lemsdorf	77,0	-7,6	40,2	74	Pechau	28,8	-55,8	5,1
56	Cracau	75,9	-8,7	39,4	18	Nordwest	28,5	-56,1	4,9
24	Stadtfeld Ost	74,9	-9,7	38,7	76	Randau-Calenberge	25,3	-59,3	2,5
48	Salbke	73,1	-11,5	37,4	58	Prester	21,8	-62,8	0,0
12	Neustädter Feld	70,1	-14,5	35,2					

Quote: Anzahl der ALG II Empfänger je 1000 Personen der Altersgruppe (15 -64 Jahre) des Stadtteils

Diff.: Abweichung der Quote zum städtischen Durchschnitt

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Amt für Statistik der Landeshauptstadt Magdeburg, eigene Berechnungen, Stand 31.12.2005

5.1.12 Quote der jugendlichen ALG II Empfänger

Die Quote der jugendlichen ALG II Empfänger bezieht sich auf die Altersgruppe von 15 bis unter 25 Jahre.

Die mit Abstand höchste Quote von jugendlichen ALG II Empfängern ist im Stadtteil Fermersleben festzustellen. Hier erhält etwa jeder neunte Jugendliche des Stadtteils Leistungen nach ALG II. Etwas geringer ist diese Quote in Neu Olvenstedt. Jeder elfte Jugendliche ist hier ALG II Empfänger.

Eine relativ geringe Zahl jugendlicher ALG II Empfänger ist in den Stadtteilen Prester und Berliner Chaussee festzustellen.

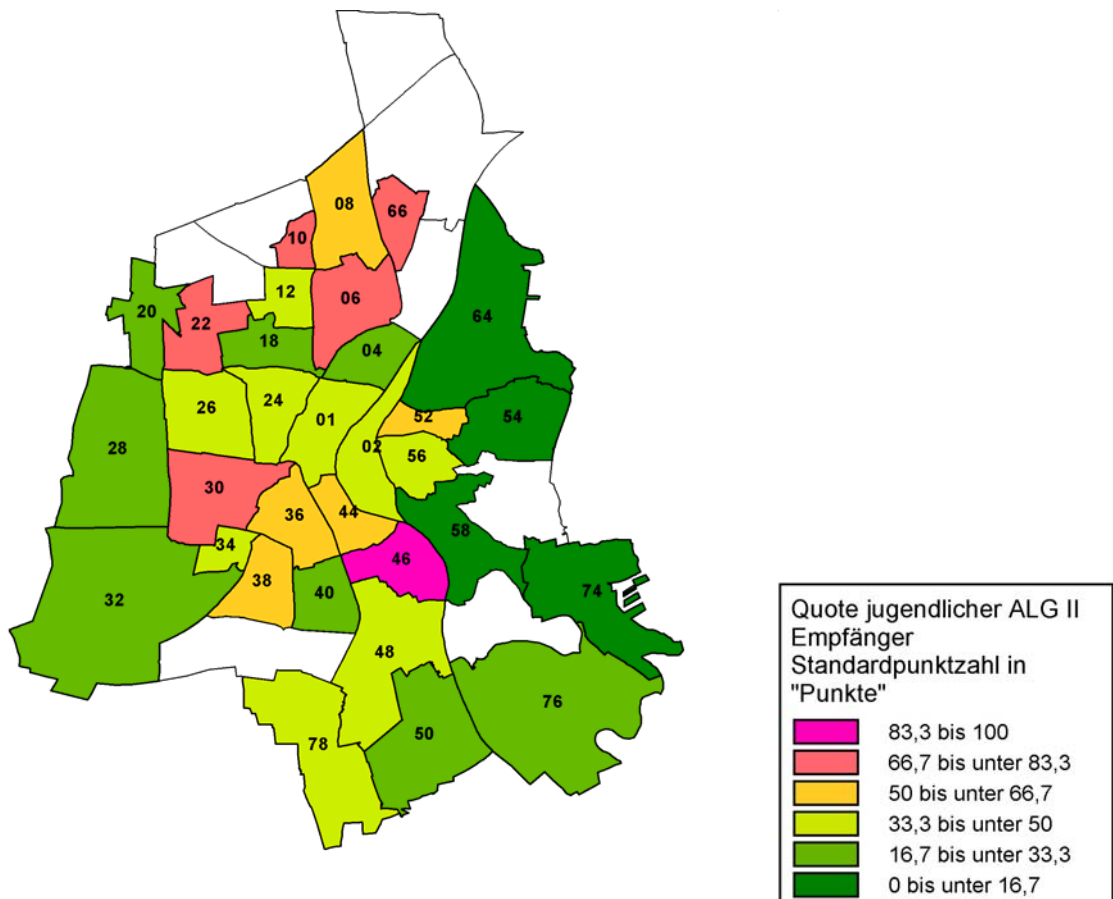


Abbildung 18: Quote jugendlicher ALG II Empfänger

Tabelle 20: Standardpunktzahlen zur Quote der jugendlichen ALG II Empfänger

Stt.	Stadtteil	Quote	Diff.	Standardpunkte	Stt.	Stadtteil	Quote	Diff.	Standardpunkte
46	Fermersleben	110,3	53,8	100,0	24	Stadtfeld Ost	46,9	-9,5	42,5
22	Neu Olvenstedt	91,5	35,0	83,0	02	Werder	43,6	-12,8	39,6
10	Kannenstieg	84,1	27,6	76,2	01	Altstadt	40,4	-16,0	36,7
06	Neue Neustadt	83,5	27,0	75,7	12	Neustädter Feld	39,9	-16,5	36,2
66	Rothensee	75,6	19,1	68,5	20	Alt Olvenstedt	33,2	-23,3	30,1
30	Sudenburg	75,5	19,0	68,5	50	Westerhüsen	32,5	-24,0	29,5
44	Buckau	72,9	16,4	66,1	04	Alte Neustadt	32,0	-24,5	29,0
36	Leipziger Straße	66,3	9,8	60,2	28	Diesdorf	31,4	-25,1	28,5
52	Brückfeld	63,8	7,3	57,8	76	Randau-Calenberge	30,8	-25,7	27,9
08	Neustädter See	62,9	6,4	57,0	40	Hopfengarten	26,4	-30,1	23,9
38	Reform	62,8	6,3	56,9	32	Ottersleben	22,0	-34,5	20,0
	Durchschnitt	56,5	0,0	51,2	18	Nordwest	21,0	-35,5	19,0
48	Salbke	53,6	-2,9	48,6	58	Prester	16,8	-39,7	15,2
34	Lemsdorf	53,0	-3,5	48,1	54	Berliner Chaussee	7,9	-48,6	7,2
78	Beyendorf-Sohlen	53,0	-3,5	48,1	64	Herrenkrug	0,0	-56,5	0,0
26	Stadtfeld West	49,4	-7,1	44,8	74	Pechau	0,0	-56,5	0,0
56	Cracau	47,7	-8,8	43,2					

Quote: Anzahl der jugendlichen ALG II Empfänger je 1000 Personen der Altersgruppe (15 – unter 25 Jahre) des Stadtteils

Diff.: Abweichung der Quote zum städtischen Durchschnitt

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Amt für Statistik der Landeshauptstadt Magdeburg, eigene Berechnungen, Stand 31.12.2005

5.1.13 Quote der ALG II Empfänger ab 55 Jahre

In der Altersgruppe von 55 bis unter 65 Jahre ist die Quote der Empfänger von Leistungen nach ALG II nicht so stark ausgeprägt wie in den jüngeren Altersgruppen.

Im Stadtteil Neu Olvenstedt ist etwa jeder dreizehnte dieser Altersgruppe und in Buckkau etwa jeder sechzehnte dieser Altersgruppe ALG II Empfänger.

Die geringste ALG II Empfängerquote in der Altersgruppe über 55 Jahre hat der Stadtteil Prester. Hier kommt auf 256 Personen der Altersgruppe ein Empfänger von ALG II.

Relativ geringe ALG II Empfängerquoten sind ebenfalls in den Stadtteilen Nordwest, Randau-Calenberge, Herrenkrug und Hopfengarten festzustellen.

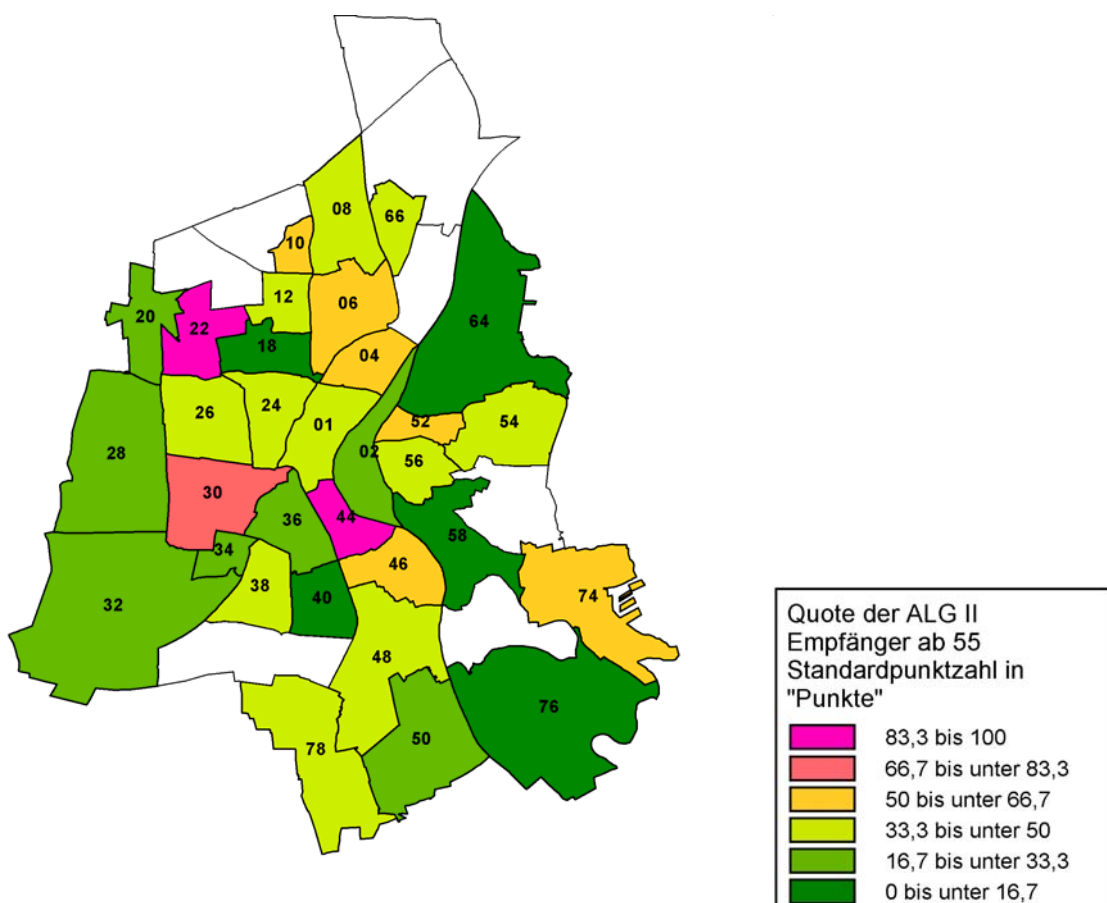


Abbildung 19: Quote der ALG II Empfänger ab 55 Jahre

Tabelle 21: Standardpunktzahlen zur Quote der ALG II Empfänger ab 55 Jahre

Stt.	Stadtteil	Quote	Diff.	Standardpunkte
22	Neu Olvenstedt	76,2	40,9	100,0
44	Buckau	64,8	29,5	84,3
30	Sudenburg	54,9	19,6	70,6
46	Fermersleben	47,1	11,8	59,8
06	Neue Neustadt	45,2	9,9	57,1
04	Alte Neustadt	44,5	9,2	56,2
74	Pechau	44,1	8,8	55,6
10	Kannenstieg	42,2	6,9	53,0
52	Brückfeld	40,1	4,8	50,1
01	Altstadt	39,9	4,6	49,9
54	Berliner Chaussee	35,8	0,5	44,2
56	Cracau	35,5	0,2	43,8
	Durchschnitt	35,3	0,0	43,5
66	Rothensee	33,8	-1,5	41,3
24	Stadtfeld Ost	33,3	-2,0	40,7
38	Reform	31,8	-3,5	38,5
08	Neustädter See	30,9	-4,4	37,3
12	Neustädter Feld	30,0	-5,3	36,1
26	Stadtfeld West	28,2	-7,1	33,7
78	Beyendorf-Sohlen	28,1	-7,2	33,5
48	Salbke	28,1	-7,2	33,4
36	Leipziger Straße	26,3	-9,0	31,0
34	Lemsdorf	25,2	-10,1	29,5
32	Ottersleben	20,9	-14,4	23,6
28	Diesdorf	19,7	-15,6	21,9
50	Westerhüsen	17,2	-18,1	18,4
02	Werder	16,6	-18,7	17,5
20	Alt Olvenstedt	16,4	-18,9	17,3
18	Nordwest	14,7	-20,6	15,0
76	Randau-Calenberge	13,0	-22,3	12,6
64	Herrenkrug	12,7	-22,6	12,1
40	Hopfengarten	11,7	-23,6	10,8
58	Prester	3,9	-31,4	0,0

Quote: Anzahl der ALG II Empfänger ab 55 Jahre je 1000 Personen der Altersgruppe (55 -64 Jahre) des Stadtteils

Diff.: Abweichung der Quote zum städtischen Durchschnitt

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Amt für Statistik der Landeshauptstadt Magdeburg, eigene Berechnungen, Stand 31.12.2005

5.1.14 Quote der Empfänger von HLU (Hilfe zum Lebensunterhalt)

Nach dem SGB XII erhalten Personen, die täglich weniger als drei Stunden arbeiten können, aber nicht auf Dauer voll erwerbsgemindert sind, Hilfe zum Lebensunterhalt, wenn ihre Einkommens und Vermögensverhältnisse dem nicht entgegenstehen.

Durch diese Einschränkungen ergeben sich im Vergleich zum ALG II relativ geringe Fallzahlen, da die arbeitsfähigen Sozialhilfeempfänger in den Zuständigkeitsbereich des SGB II übergegangen sind.

Die Stadtteile Neue Neustadt, Kannenstieg, Buckau und Neu Olvenstedt weisen die höchsten HLU Empfängerquoten auf. Von 1000 Bewohnern des Stadtteils sind sieben Empfänger von Hilfen zum Lebensunterhalt.

In den Stadtteilen Prester, Herrenkrug, Pechau, Randau-Calenberge und Beyendorf-Sohlen wurden keine Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt registriert.

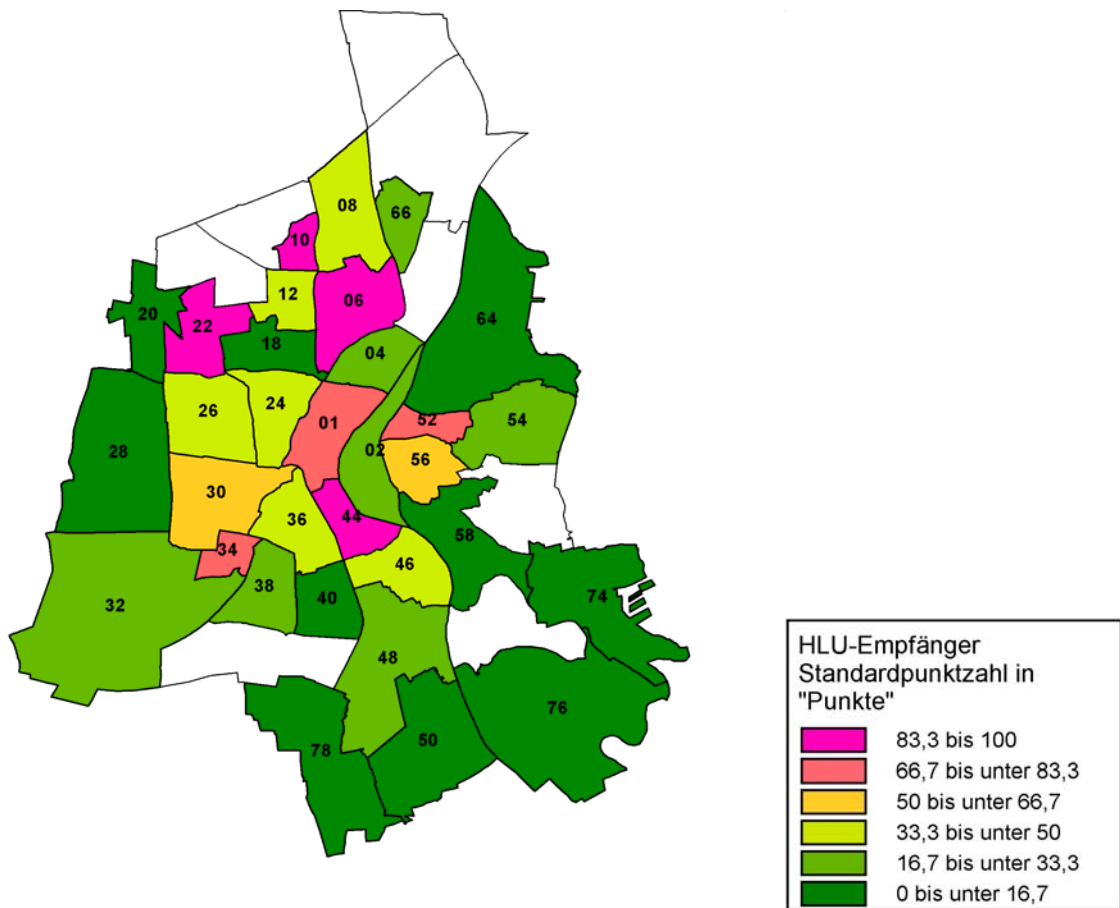


Abbildung 20: Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt

Tabelle 22: Standardpunktzahlen zu den Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt

Stt.	Stadtteil	Quote	Diff.	Standardpunkte	Stt.	Stadtteil	Quote	Diff.	Standardpunkte
06	Neue Neustadt	7,08	3,64	100,0	04	Alte Neustadt	2,29	-1,15	32,3
10	Kannenstieg	6,98	3,54	98,6	38	Reform	1,97	-1,47	27,8
44	Buckau	6,88	3,44	97,2	66	Rothensee	1,85	-1,59	26,2
22	Neu Olvenstedt	6,82	3,38	96,4	48	Salbke	1,51	-1,93	21,4
01	Altstadt	5,38	1,94	76,0	54	Berliner Chaussee	1,39	-2,05	19,6
34	Lemsdorf	5,00	1,56	70,7	32	Ottersleben	1,31	-2,13	18,5
52	Brückfeld	4,92	1,48	69,5	28	Diesdorf	0,88	-2,56	12,4
30	Sudenburg	4,52	1,08	63,9	18	Nordwest	0,67	-2,77	9,4
56	Cracau	3,76	0,32	53,1	20	Alt Olvenstedt	0,49	-2,95	6,9
	Durchschnitt	3,44		48,7	40	Hopfengarten	0,43	-3,01	6,1
08	Neustädter See	3,05	-0,39	43,2	50	Westerhüsen	0,32	-3,12	4,5
36	Leipziger Straße	3,05	-0,39	43,0	58	Prester	0,00	-3,44	0,0
24	Stadtfeld Ost	3,01	-0,43	42,6	64	Herrenkrug	0,00	-3,44	0,0
46	Fermersleben	2,84	-0,60	40,2	74	Pechau	0,00	-3,44	0,0
26	Stadtfeld West	2,75	-0,69	38,9	76	Randau-Calenberge	0,00	-3,44	0,0
12	Neustädter Feld	2,60	-0,84	36,7	78	Beyendorf-Sohlen	0,00	-3,44	0,0
02	Werder	2,31	-1,13	32,7					

Quote: Anzahl der Empfänger von HLU je 1000 Personen im Stadtteil

Diff.: Abweichung der Quote zum städtischen Durchschnitt

Quellen: Sozialamt, Amt für Statistik der Landeshauptstadt Magdeburg, eigene Berechnungen, Stand 31.12.2005

5.1.15 Quote der Empfänger von GSIG

Leistungen zur Grundsicherung erhalten Personen ab 65 Jahren oder dauerhaft voll Erwerbsgeminderte an Stelle von Hilfe zum Lebensunterhalt sofern sie ihren Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten können..

Für die Berechnung der Quote der GSIG Empfänger werden die Bevölkerungszahlen des Stadtteils in der Altersgruppe ab 18 Jahre verwendet.

Der größte Anteil von Empfängern von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ist in den Stadtteilen Neu Olvenstedt, Fermersleben und Buckau zu finden. Etwa dreizehn von eintausend Bewohnern der Stadtteile sind hier auf den Bezug von Leistungen nach GSIG angewiesen.

In den Stadtteilen Prester, Pechau und Randau-Calenberge sind keine Empfänger von Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung anzugeben.

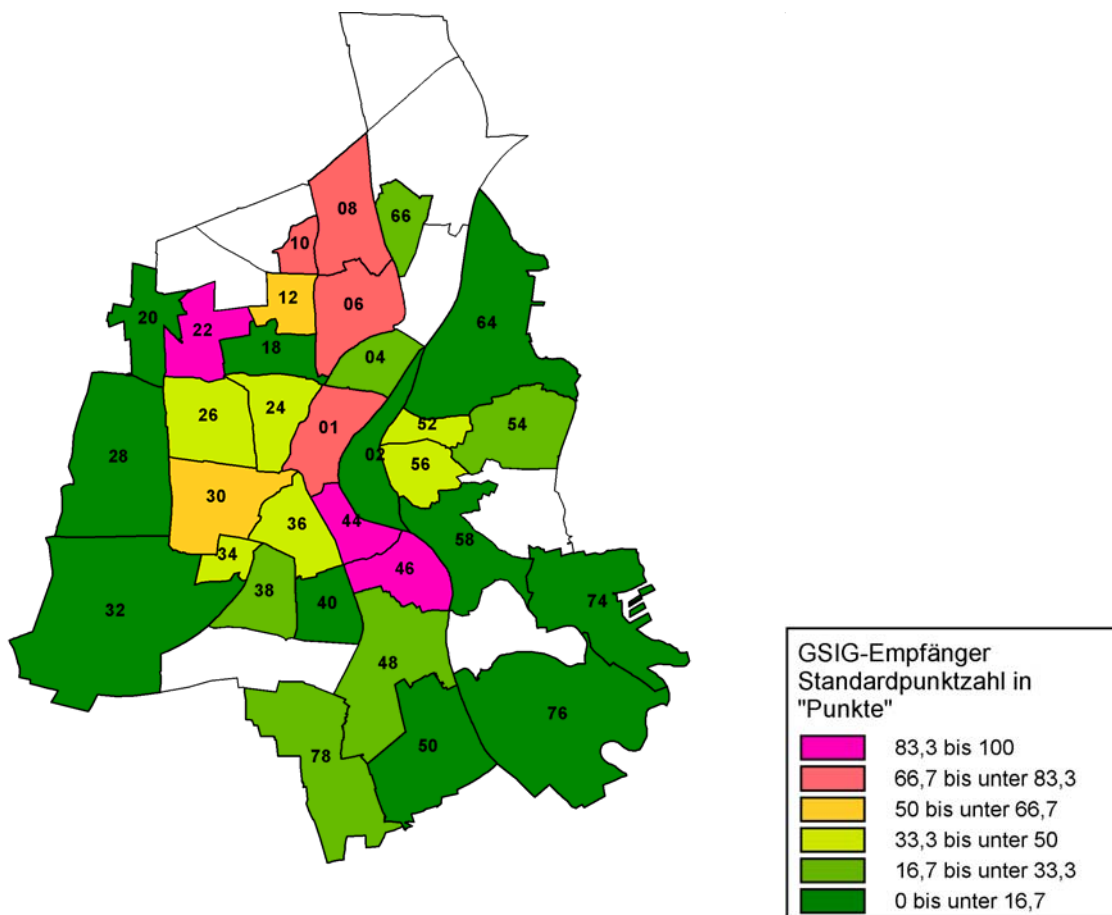


Abbildung 21: Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Tabelle 23: Standardpunktzahlen zu den Empfängern von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Stt.	Stadtteil	Quote	Diff.	Standardpunkte	Stt.	Stadtteil	Quote	Diff.	Standardpunkte
22	Neu Olvenstedt	13,7	7,1	100,0	48	Salbke	4,3	-2,3	31,7
46	Fermersleben	13,0	6,4	94,7	66	Rothensee	3,8	-2,8	27,7
44	Buckau	12,7	6,1	92,5	78	Beyendorf-Sohlen	3,8	-2,8	27,6
06	Neue Neustadt	11,3	4,7	82,7	54	Berliner Chaussee	3,3	-3,3	24,1
10	Kannenstieg	10,6	4,0	77,5	04	Alte Neustadt	3,1	-3,5	23,0
01	Altstadt	9,8	3,2	71,6	50	Westerhüsen	2,2	-4,4	16,3
08	Neustädter See	9,2	2,6	67,0	02	Werder	2,1	-4,5	15,5
12	Neustädter Feld	8,6	2,0	62,8	20	Alt Olvenstedt	1,8	-4,8	13,0
30	Sudenburg	8,1	1,5	59,3	32	Ottersleben	1,5	-5,1	10,6
56	Cracau	6,6	0,0	48,6	64	Herrenkrug	1,1	-5,5	8,3
	Durchschnitt	6,6	0,0	48,4	28	Diesdorf	1,0	-5,6	7,5
34	Lemsdorf	6,2	-0,4	45,1	18	Nordwest	1,0	-5,6	7,4
52	Brückfeld	6,2	-0,4	45,0	40	Hopfengarten	0,5	-6,1	3,7
36	Leipziger Straße	6,1	-0,5	44,4	58	Prester	0,0	-6,6	0,0
24	Stadtfeld Ost	5,0	-1,6	36,8	74	Pechau	0,0	-6,6	0,0
26	Stadtfeld West	4,9	-1,7	35,8	76	Randau-Calenberge	0,0	-6,6	0,0
38	Reform	4,5	-2,1	33,1					

Quote: Anzahl der Empfänger von GSIG je 1000 Personen ab 18 Jahren im Stadtteil

Diff.: Abweichung der Quote zum städtischen Durchschnitt

Quellen: Sozialamt, Amt für Statistik der Landeshauptstadt Magdeburg, eigene Berechnungen, Stand 31.12.2005

5.2 Methodisches Vorgehen

Um zwei oder mehrere Indikatoren im Rahmen einer Indexbildung zueinander in Beziehung zu setzen, müssen sie standardisiert werden. Die **Standardisierung** ist durch die Berechnung einer Standardpunktzahl nach Shevky/ Bell (1974, S.139)² erfolgt:

der standardisierte Wert
eines Indikators pro Stadtteil = Konversionsfaktor x (Rohwert – niedrigster Wert des Indikators)

Dabei werden die Rohwerte der Stadtteile miteinander in Beziehung gesetzt und auf einer kontinuierlichen Skala zwischen 0 und 100 abgebildet. Der Wert „0“ ist dabei immer (in unserem Stadtteilreport mit der niedrigsten „Belastung“) in der Landeshauptstadt Magdeburg belegt und der Wert „100“ ist immer (hier mit der höchsten „Belastung“) belegt. Die übrigen Werte der Stadtteile ordnen sich entsprechend ihrer absoluten Größe auf dieser Skala ein. Dabei bleiben die Abstände der Werte der Stadtteile untereinander auch bei der Darstellung als Standardpunktzahl erhalten.

Die Standardpunktzahlen der verwendeten Indikatoren wurden außerdem einer **Klassierung** unterzogen und jeweils farblich unterschieden, um die Häufigkeitsverteilung in einer Gruppe ähnlich ausgeprägt belasteter Stadtteile aufzuzeigen.

Um die Daten klassieren zu können, muss der Datenbereich (der Ergebnisraum $x - \min$ bis $x - \max$) in eine vorgegebene Klassenanzahl ($m - \text{Intervalle}$) eingeteilt werden. Die Länge dieser Intervalle wurde in einer gleich großen (äquidistanten) Klassenbreite (b) bestimmt:

Klassenanzahl = $\sqrt{\text{Anzahl der Merkmalsausprägungen}}$

Klassenbreite = Ergebnisraum / Klassenanzahl

Der städtische Durchschnitt eines Indikators ermittelt sich als das arithmetische Mittel der Rohwerte des Indikators - umgesetzt auf eine entsprechende Standardpunktzahl und wird in den Darstellungen - von der Klassenzugehörigkeit unterscheidbar - farblich grau abgesetzt.

Die gebildeten **Quoten** und **Indizes** bilden sozusagen ein in sich geschlossenes System und geben immer nur Aufschluss auf die Problembelastung des einzelnen Stadtteils mit Bezug auf die Gesamtheit der betrachteten Stadtteile der Landeshauptstadt Magdeburg.

Die Kennzahlen einiger Indikatoren mussten invertiert werden, da die Merkmalsausprägung als Standardpunktzahl im Sinne einer sozialen Belastung gleichgerichtet dargestellt werden muss. Während z.B. die Arbeitslosenquote bereits diesen direkten Bezug hat, verhält sich die Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten des Stadtteils indirekt proportional zur sozialen Belastung und muss zur Bildung der Standardpunktzahl umgekehrt werden.

Welche Kennzahlen mit welcher Wichtung in die einzelne Indexbildung eingegangen sind, wird jeweils in den entsprechenden Abschnitten (siehe 3.1 bis 3.4) erläutert.

Abweichungen in dargestellten Summenwerten (siehe 3.1. bis 3.4) entstehen u.U. durch Rundung der Einzelwerte. Berücksichtigt wurden nur Stadtteile mit mehr als 100 Einwohner/innen.

² Shevky, E., Bell, W.: Sozialraumanalyse. In: Atteslander, P. Hamm, B.: (Hg.) Materialien zur Siedlungssoziologie. Köln 1974

5.3 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Indikatorenbeschreibung	5
Tabelle 2:	Zusammensetzung des Gesamtindex	9
Tabelle 3:	Standardpunktzahlen zum Gesamtindex	10
Tabelle 4:	Standardpunktzahlen zum Index sozio-ökonomische Situation und Situation zur Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe	12
Tabelle 5:	Standardpunkte zur Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre	13
Tabelle 6:	Standardpunkte zur Jugendarbeitslosigkeit	15
Tabelle 7:	Standardpunkte zu Hilfen zur Erziehung	16
Tabelle 8:	Standardpunkte zum Index Bevölkerungssituation	18
Tabelle 9:	Standardpunkte zur Bevölkerungsdichte	26
Tabelle 10:	Standardpunkte zur Jugendquote	27
Tabelle 11:	Standardpunkte zur Altenquote	29
Tabelle 12:	Standardpunkte zur Greis-Kind-Relation	30
Tabelle 13:	Standardpunkte zur Ausländerquote	32
Tabelle 14:	Standardpunkte zum Wanderungssaldo	33
Tabelle 15:	Standardpunkte zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	35
Tabelle 16:	Standardpunkte zu den Arbeitslosen nach SGB III	36
Tabelle 17:	Standardpunkte zur Jugendarbeitslosenquote nach SGB III	38
Tabelle 18:	Standardpunkte zu den Arbeitslosen nach SGB III ab 55 Jahren	39
Tabelle 19:	Standardpunktzahlen zur Quote der ALG II Empfänger	41
Tabelle 20:	Standardpunktzahlen zur Quote der jugendlichen ALG II Empfänger	42
Tabelle 21:	Standardpunktzahlen zur Quote der ALG II Empfänger ab 55 Jahre	44
Tabelle 22:	Standardpunktzahlen zu den Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt	45
Tabelle 23:	Standardpunktzahlen zu den Empfängern von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	47

5.4 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Gesamtindex _____	10
Abbildung 2:	Index sozio-ökonomische Situation und Situation zur Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe _____	11
Abbildung 3:	Index Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre _____	13
Abbildung 4:	Index Jugendarbeitslosigkeit _____	14
Abbildung 5:	Hilfen zur Erziehung _____	16
Abbildung 6:	Index Bevölkerung _____	17
Abbildung 7:	Bevölkerungsdichte _____	25
Abbildung 8:	Jugendquote _____	27
Abbildung 9:	Altenquote _____	28
Abbildung 10:	Greis-Kind-Relation _____	30
Abbildung 11:	Ausländerquote _____	31
Abbildung 12:	Wanderungssaldo _____	33
Abbildung 13:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte _____	34
Abbildung 14:	Arbeitslose nach SGB III _____	36
Abbildung 15:	Jugendarbeitslosenquote nach SGB III _____	37
Abbildung 16:	Arbeitslosenquote nach SGB III ab 55 Jahre _____	39
Abbildung 17:	Quote der ALG II Empfänger _____	40
Abbildung 18:	Quote jugendlicher ALG II Empfänger _____	42
Abbildung 19:	Quote der ALG II Empfänger ab 55 Jahre _____	43
Abbildung 20:	Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt _____	45
Abbildung 21:	Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung _____	46

5.5 Übersicht - Rohwerte

		Arbeitslosen- quote (SGBIII)	Jugendarbeits- losenquote (SGBIII)	Arbeitslosen- quote ab 55 Jahre (SGBIII)	Quote der ALGII Empfänger	Quote der jugendlichen ALGII Empfänger	Quote der ALGII Empfänger ab 55 Jahre
		Anzahl der Arbeitslosen je 1000 Personen der der Altersgruppe (15 -64 Jahre) des Stadtteils	Anzahl der arbeitslosen Jugendlichen der Altersgruppe bis unter 25 Jahren je 1000 Personen der Altersgruppe 15 bis unter 25 Jahren des Stadtteils	Anzahl der Arbeitslosen der Altersgruppe von 55 bis unter 65 Jahren je 1000 Personen der Altersgruppe im Stadtteil	Anzahl der Empfänger von ALGII je 1000 Personen der der Altersgruppe (15 -64 Jahre) des Stadtteils	Anzahl der Empfänger von ALGII im Alter von 15 bis unter 25 Jahre je 1000 Personen der Altersgruppe im Stadtteil	Anzahl der ALGII Empfänger in der Altersgruppe 55 bis unter 65 Jahren je 1000 Personen der Altersgruppe im Stadtteil
		Quote	Quote	Quote	Quote	Quote	Quote
01	Altstadt	28,78	18,2	29,4	85,3	40,4	39,9
02	Werder	29,76	10,1	52,5	37,3	43,6	16,6
04	Alte Neustadt	29,21	14,6	57,0	63,5	32,0	44,5
06	Neue Neustadt	37,78	23,0	42,5	123,6	83,5	45,2
08	Neustädter See	38,28	21,2	33,1	91,3	62,9	30,9
10	Kannenstieg	46,08	30,6	50,7	106,7	84,1	42,2
12	Neustädter Feld	33,74	26,9	37,5	70,1	39,9	30,0
18	Nordwest	40,55	21,0	49,6	28,5	21,0	14,7
20	Alt Olvenstedt	36,25	18,2	55,3	34,6	33,2	16,4
22	Neu Olvenstedt	40,13	23,2	42,2	159,2	91,5	76,2
24	Stadtfeld Ost	32,00	19,6	40,8	74,9	46,9	33,3
26	Stadtfeld West	37,76	18,9	44,0	69,5	49,4	28,2
28	Diesdorf	36,89	20,9	54,8	35,3	31,4	19,7
30	Sudenburg	32,70	23,2	34,4	120,6	75,5	54,9
32	Ottersleben	35,33	15,9	52,0	36,0	22,0	20,9
34	Lemsdorf	27,40	18,9	25,2	77,0	53,0	25,2
36	Leipziger Straße	32,61	20,7	28,3	86,2	66,3	26,3
38	Reform	41,01	25,9	45,6	66,9	62,8	31,8
40	Hopfengarten	33,52	24,6	36,7	29,4	26,4	11,7
44	Buckau	27,67	22,8	15,0	125,9	72,9	64,8
46	Fermersleben	35,91	22,1	39,7	130,8	110,3	47,1
48	Salbke	45,42	35,1	46,2	73,1	53,6	28,1
50	Westerhüsen	47,17	32,5	42,9	63,1	32,5	17,2
52	Brückfeld	31,87	14,6	40,1	97,0	63,8	40,1
54	Berliner Chaussee	35,40	7,9	41,8	33,5	7,9	35,8
56	Cracau	37,71	31,2	36,5	75,9	47,7	35,5
58	Prester	26,12	8,4	46,9	21,8	16,8	3,9
64	Herrenkrug	17,14	0,0	25,3	30,0	0,0	12,7
66	Rothensee	36,91	37,8	31,2	102,2	75,6	33,8
74	Pechau	23,98	27,8	14,7	28,8	0,0	44,1
76	Randau-Calenberge	35,35	15,4	13,0	25,3	30,8	13,0
78	Beyendorf-Sohlen	49,67	30,3	56,2	45,3	53,0	28,1
	Durchschnitt Stadt	36,40	22,0	42,1	84,6	56,5	35,3

		Quote der Empfänger von HLU	Quote der Empfänger von GSIG	Jugendquote	Altenquote	Bevölkerungsdichte	Ausländerquote
		Anzahl der Empfänger von HLU je 1000 Personen im Stadtteil	Anzahl der Empfänger von GSIG je 1000 Personen ab 18 Jahren im Stadtteil	Verhältnis EW bis unter 18 Jahre zu EW im erwerbsfähigen Alter von 18 bis unter 65 Jahren	Verhältnis EW ab 65 Jahre zu EW im erwerbsfähigen Alter von 18 bis unter 65 Jahren	Einwohner je ha	Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung in %
		Quote	Quote	Quote	Quote	EW-Dichte	Quote
01	Altstadt	5,38	9,8	15,4	53,1	36,0	10,3
02	Werder	2,31	2,1	13,3	31,2	7,2	1,9
04	Alte Neustadt	2,29	3,1	15,6	40,8	35,8	12,6
06	Neue Neustadt	7,08	11,3	18,7	35,5	29,9	4,8
08	Neustädter See	3,05	9,2	18,2	44,6	24,6	2,1
10	Kannenstieg	6,98	10,6	18,2	36,3	59,0	2,2
12	Neustädter Feld	2,60	8,6	17,0	27,5	49,3	1,6
18	Nordwest	0,67	1,0	17,7	25,9	16,5	0,3
20	Alt Olvenstedt	0,49	1,8	25,3	17,3	12,8	0,4
22	Neu Olvenstedt	6,82	13,7	21,7	23,5	40,1	2,1
24	Stadtfeld Ost	3,01	5,0	21,2	28,3	69,9	3,5
26	Stadtfeld West	2,75	4,9	19,1	47,0	31,1	1,0
28	Diesdorf	0,88	1,0	21,6	24,3	3,4	0,3
30	Sudenburg	4,52	8,1	19,2	30,5	31,8	4,7
32	Ottersleben	1,31	1,5	24,2	20,2	6,0	0,9
34	Lemsdorf	5,00	6,2	17,5	32,7	16,6	1,0
36	Leipziger Straße	3,05	6,1	20,3	43,6	42,8	5,2
38	Reform	1,97	4,5	18,8	44,0	43,0	1,0
40	Hopfengarten	0,43	0,5	20,9	25,4	16,7	0,7
44	Buckau	6,88	12,7	20,3	16,1	20,0	7,5
46	Fermersleben	2,84	13,0	18,5	33,1	9,4	2,7
48	Salbke	1,51	4,3	19,2	28,7	5,1	1,5
50	Westerhüsen	0,32	2,2	22,1	33,4	4,3	1,2
52	Brückfeld	4,92	6,2	22,3	27,8	20,8	2,7
54	Berliner Chaussee	1,39	3,3	23,1	21,1	4,3	0,9
56	Cracau	3,76	6,6	20,1	29,9	32,4	2,0
58	Prester	0,00	0,0	28,2	21,4	3,7	0,5
64	Herrenkrug	0,00	1,1	10,2	28,9	0,8	4,2
66	Rothensee	1,85	3,8	17,1	24,7	12,7	4,4
74	Pechau	0,00	0,0	27,2	19,2	0,8	0,0
76	Randau-Calenberge	0,00	0,0	23,9	26,8	0,4	0,7
78	Beyendorf-Sohlen	0,00	3,8	17,3	21,9	1,5	0,4
	Durchschnitt Stadt	3,44	6,6	19,5	33,3	11,3	3,4

		Hilfen zur Erziehung	Greis-Kind-Relation	Wanderungs-saldo	Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
		Hilfen zur Erziehung beendete Fälle §§ 28,29,30,31,32,33,34,35,35a,41 SGB VIII je 1000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren des Stadtteils	Anzahl der Personen ab 65 Jahren zu 100 Personen von 0 bis unter 18 Jahren	Wanderungssaldo je 1000 Einwohner des Stadtteils 31.12.2004	Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu 1000 Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren
		Quote	Quote	Quote	Quote
01	Altstadt	20,1	343,9	8,60	408,4
02	Werder	4,2	235,3	4,82	488,1
04	Alte Neustadt	24,1	262,0	8,40	420,0
06	Neue Neustadt	28,0	190,0	3,09	453,3
08	Neustädter See	26,6	245,1	-1,26	438,3
10	Kannenstieg	26,4	199,1	-1,89	435,0
12	Neustädter Feld	33,1	161,6	-3,26	472,9
18	Nordwest	23,4	146,5	-7,26	512,2
20	Alt Olvenstedt	37,0	68,3	4,82	549,5
22	Neu Olvenstedt	51,5	107,9	-12,13	409,3
24	Stadtfeld Ost	13,6	133,8	8,41	489,8
26	Stadtfeld West	13,8	245,8	-0,35	488,7
28	Diesdorf	2,0	112,7	-1,17	508,0
30	Sudenburg	30,7	159,1	16,74	447,9
32	Ottersleben	6,0	83,3	-5,21	538,9
34	Lemsdorf	39,1	187,1	6,34	473,6
36	Leipziger Straße	14,0	214,7	-0,36	455,4
38	Reform	24,7	234,4	-5,89	479,8
40	Hopfengarten	6,0	121,3	3,75	522,1
44	Buckau	64,7	79,2	3,69	404,3
46	Fermersleben	23,3	178,3	5,47	440,6
48	Salbke	15,5	149,4	0,25	477,6
50	Westerhüsen	4,5	151,3	-7,05	488,6
52	Brückfeld	15,5	124,7	13,58	435,1
54	Berliner Chaussee	5,8	91,3	-16,87	465,9
56	Cracau	10,5	148,6	8,93	471,0
58	Prester	2,8	75,9	-7,40	546,4
64	Herrenkrug	0,0	282,9	20,81	450,0
66	Rothensee	18,4	144,2	-45,10	457,4
74	Pechau	0,0	70,8	-5,15	486,8
76	Randau-Calenberge	11,2	112,4	5,22	494,9
78	Beyendorf-Sohlen	0,0	126,7	-4,06	528,7
	Durchschnitt Stadt	22,1	170,3	1,34	466,2